



FORUM

Magazin der Persönlichen Mitglieder der Deutschen Reiterlichen Vereinigung 6/21 H2557

In dieser Ausgabe:

> Schlaf gut!

**Das Ruheverhalten
von Pferden**

> Landgestüt Celle:

**Für jede Stute ein
passender Hengst**

> Olympische Spiele in Tokio:

**„Fans und PM
werden uns fehlen“**

> Gesundheit kompakt:

**Sommerekzem – eine
allergische Reaktion**



Neue FN-Filmreihe:

Einstieg in das Springen



Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken

Schon ab
8 EUR
im Monat

R+V-OPERATIONSKOSTENVERSICHERUNG HUND

Das Beste für Ihren Besten. Weil er einfach Familie ist.

Wir sind da! Wenn Ihr Hund krank wird oder einen Unfall hat und operiert werden muss, ist das schlimm genug. Gut, dass Sie sich dann keine Sorgen um hohe Kosten machen müssen. Dank der günstigen Operationskostenversicherung für Hunde:

- ✓ Freie Tierarztwahl
- ✓ Umfangreiche Deckung inklusive Medikamenten & Nachsorge
- ✓ Unbegrenzte Jahreshöchstleistung

Sprechen Sie mit uns!

R+V Allgemeine Versicherung AG
AgrarKompetenzCenter
Raiffeisenplatz 1, 65189 Wiesbaden
E-Mail: AgrarKompetenzCenter@ruv.de
Tel.: 0611 533-98751

Jetzt online abschließen unter:

hunde-opk.ruv.de

Du bist nicht allein.

Liebe Persönliche Mitglieder,



Foto: Monika Kaup/FN-Archiv

auch die Juni-Ausgabe des PM-Forum bietet wieder für alle, die an einer fundierten und pferdegerechten Ausbildung interessiert sind, zahlreiche Anregungen und Ideen. So entstand das Titelthema Springausbildung in enger Anlehnung an die fünfteilige Filmserie, die wir gemeinsam mit Reitmeister Martin Plewa und Children-Bundestrainer Eberhard Seemann erstellt haben. Uns ist es ein besonderes Anliegen aufzuzeigen, dass das Reiten über Hindernisse disziplinübergreifend sinnvoll und wertvoll ist – sowohl für den Reiter als auch für das Pferd. Denn wer springen kann, ist sattelfester. Mit unseren Tipps und einem systematischen Aufbau gelingt der Einstieg in das Springreiten und schafft Spaß und Abwechslung im Alltag.

Wie wichtig Abwechslung im Training ist, das ist auch eines der Themen der diesjährigen Bildungskonferenz. Pandemiebedingt zum zweiten Mal als Online-Seminar gibt unter anderem Bettina Hoy einen Einblick, wie sie ein abwechslungsreiches und motivierendes Training gestaltet.

Unter „Namen und Nachrichten“ finden Sie die Meldung, dass die FN wegen einer möglichen Verletzung des Tierschutzgesetzes Anzeige gegen Unbekannt erstattet hat. Hintergrund ist, dass dem Sender RTL Videomaterial vorliegt, das möglicherweise tierschutzwidriges Verhalten zeigt. Dies ist bislang unklar, denn trotz mehrfacher Aufforderungen hat RTL uns das Material bisher nicht für eine Überprüfung zur Verfügung gestellt. Weil wir unserer Verantwortung für den Tierschutz im Pferdesport deshalb nicht nachkommen können, haben wir die Polizei informiert. Wir hoffen, dass nun aufgeklärt werden kann, ob hier das Tierschutzgesetz verletzt wurde. Darüber hinaus hat uns die Anfrage von RTL vor Augen geführt, dass es uns trotz aller vorhandenen Formulierungen schwerfällt zu veranschaulichen, abzugrenzen und zu vermitteln, wo der Unterschied zwischen dem erlaubten Touchieren und dem verbotenen Barren liegt. Es ist jetzt offensichtlich an der Zeit, diese und auch andere Methoden auf Basis aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse und mit Blick auf gesellschaftliche Akzeptanz erneut zu begutachten sowie unsere Richtlinien und Regelwerke, falls nötig, anzupassen. Deshalb haben wir eine Kommission eingerichtet, die aus haupt- und ehrenamtlichen Vertretern der Pferdesport- und Zuchtverbände, Trainern und Spitzenreitern der olympischen Disziplinen sowie Wissenschaftlern und Veterinären besteht. Bis Ende 2021 wird diese Kommission strittige Trainingsmethoden überprüfen und, wo nötig, Vorschläge für Regelwerksänderungen machen.

Wir haben in der Vergangenheit gute Erfahrungen mit der Einberufung runder Tische und Kommissionen zu bestimmten Themen gemacht, zum Beispiel bei der Erstellung des Kriterienkatalogs für den Vorbereitungsplatz. Ich bin deshalb sehr zuversichtlich, dass wir hier den richtigen Weg eingeschlagen haben.

Mit herzlichen Grüßen

Thies Kaspereit

Ihr Thies Kaspereit
Leiter der Abteilung Ausbildung
der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN)

Inhalt

Ausgabe 6/2021

- 3 Editorial
- 4 Namen und Nachrichten
- 6 Titelthema: Neue FN-Filmreihe – Springreiten? Aber sicher!
- 12 Das Ruheverhalten von Pferden: Schlaf gut!
- 17 14. FN-Bildungskonferenz: „Pandemie und der Blick nach vorn“
- 18 Serie Deutschlands Landgestüte, Teil 2: Celle
- 24 10 Tipps für das Schulterherein
- 26 Olympische Spiele in Tokio: „Fans und PM werden uns fehlen“
- 29 Gesundheit kompakt: Sommerkzem
- 30 Ausbildung: Der Wert des Aufgabenreitens
- 33 Reisen
- 34 Termine
- 46 Ehrenrunde



Foto: Stefan Lafrentz

Neuer Film zur Leistungsdiagnostik beim Pferd



Mit der Leistungsdiagnostik helfen die DOKR-Tierärzte, die Pferde optimal auf das jeweilige Saisonziel vorzubereiten.
Foto: FN-Archiv

Egal, ob das Saisonziel eine Prüfung auf S-Niveau oder ein mehrstündiger Ausritt ist – ein Pferd muss angemessen auf diese Aufgabe vorbereitet werden. Doch wie bereitet man ein Pferd optimal auf Wettkampfanforderungen vor und erhält dabei langfristig seine Gesundheit? Im neuen Film über das Projekt „Leistungsdiagnostik Pferd“ erklären die Nachwuchsbundestrainer Peter Teeuwen und Julia Krajewski sowie die Mitglieder der Perspektivgruppen am Deutschen Olympiade-Komitee für Reiterei (DOKR), Jérôme Robiné und Calvin Böckmann, weshalb die Leistungsdiagnostik so wichtig ist und

was sie sich davon erhoffen. „Ziel der Leistungsdiagnostik ist neben der optimalen Vorbereitung auf die Wettkampfanforderungen auch die langfristige Gesunderhaltung der Pferde. Natürlich möchten wir, dass die Pferde optimal auf das jeweilige Saisonziel vorbereitet sind. Dazu messen wir verschiedene Parameter, wie zum Beispiel die Herzfrequenz“, erklärt Tierärztin Stephanie Horstmann, die seit elf Jahren im Projekt Leistungsdiagnostik Pferd am DOKR mitarbeitet. Der Film wurde vom DOKR mit Unterstützung von Peiker CEE produziert und ist im PM-Forum Digital an dieser Stelle zu finden.

Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten



Wie Vereine und Pferdebetriebe mit Schulen und Kindergärten zusammenarbeiten und davon profitieren können, darüber informiert die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) in dem Flyer „Pferd und Pony in Schule und Kindergarten“. Der Flyer enthält pädagogische Begründungen und Zielsetzungen und erklärt, wer Unterricht erteilen darf, und stellt Fördermöglichkeiten und das

„Qualitätssiegel Schulsport“ vor. Die Persönlichen Mitglieder haben verschiedene Förderprojekte für Kinder ins Leben gerufen. So vergeben sie gemeinsam mit der Firma Uvex Reithelme an Schulen und Kindergärten. Gemeinsam mit dem Münsteraner Copenrath-Verlag und dem FNverlag stellen die PM auch den FN-Lernkoffer für Vor- und Grundschulkinder zur Verfügung. Mit dem Projekt

„Pferdeerlebnistage“ bieten die PM in Kooperation mit dem Verein „Pferde für unsere Kinder e.V.“ Vereinen und Betrieben ein Full-Service-Paket, um für Kinder einen erlebnisreichen Tag mit Ponys zu gestalten. Der Flyer kann kostenlos im FN-Shop (www.pferd-aktuell.de/shop/jugend-schule-lehrmaterial/pferd-und-pony-in-schule-und-kindergarten-1.html) heruntergeladen werden.

50. Geburtstag der Equitana 2022

Auch 2022 wird die FN im Großen Ring ihr Programm machen und die PM sind natürlich wieder am Stand der FN zu finden.
Foto: FN-Archiv/
Stefan Lafrentz



Die Equitana feiert 50-jähriges Bestehen und lädt vom 7. bis 13. April 2022 zur großen Jubiläumsveranstaltung nach Essen ein. „Als ideeller Partner der Equitana freuen wir uns besonders nach der pandemiebedingten Pause 2021 auf ein Wiedersehen bei diesem großen Treffen der Pferdesportfamilie“, sagt Soenke Lauterbach, Generalsekretär der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN). Weitere Informationen: www.equitana.com



FN-Betroffenenrat: Elf Personen bekunden Interesse

Im Februar rief die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) Betroffene sexualisierter Gewalt auf, sich für die Mitarbeit im FN-Betroffenenrat zu melden. Elf Personen sind diesem Aufruf gefolgt. „Wir sind ihnen sehr dankbar, dass sie bereit sind, den Verband mit ihrer Expertise bei der Prävention, Aufarbeitung und Intervention sexualisierter Gewalt zu helfen. Das kann man nicht hoch genug schätzen, wissen wir doch, wie belastend diese Erlebnisse sind“, sagt FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach. Das Gespräch mit den elf Betroffenen suchen nun zeitnah Soenke Lauterbach, Maria Schierhölter-Otte, Leiterin der FN-Abteilung Jugend, und Julia von Weiler vom international agierenden Verein gegen sexuellen Kindesmissbrauch Innocence in Danger e.V. (IID). „Nach diesen Gesprächen werden wir den Betroffenenrat berufen, so dass er sich konstituieren und seine Arbeit definieren kann, bevor wir den Betroffenenrat dann



Die FN gründet einen Betroffenenrat, um ihre Maßnahmen zur Prävention, Aufarbeitung und Intervention von sexualisierter Gewalt aus der Sicht Betroffener zu ergänzen. Foto: Fotolia

offiziell vorstellen“, so Schierhölter-Otte. Mit dem Betroffenenrat will die FN ihre Maßnahmen zur Prävention, Aufarbeitung und Intervention von sexualisierter Gewalt um die Sicht und Expertise Betroffener ergänzen.

Weitere Informationen unter www.pferd-aktuell.de/deutsche-reiterliche-vereinigung/verbandspositionen/schutz-vor-sexualisierter-gewalt.

Tierschutz: FN erstattet Anzeige Unbekannt



FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach erklärt im Interview, wie es zu der Anzeige kam. Foto: Monika Kaup/FN-Archiv

Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) hat bei der Polizei NRW eine mögliche Verletzung des Tierschutzgesetzes angezeigt. Nach

Informationen der FN plant der TV-Sender RTL das Thema Barren in einem Fernsehbeitrag aufzugreifen. Dem Sender liegt Videomaterial vor, das möglicherweise tierschutzwidriges Verhalten zeigt. Dies ist bislang unklar, denn trotz mehrfacher Aufforderungen hat RTL das Material der FN nicht für eine Überprüfung zur Verfügung gestellt. Weil der Verband seiner Verantwortung für den Tierschutz im Pferdesport deshalb nicht nachkommen kann, hat die FN die Polizei informiert.

„Das Wohl der Pferde steht im Pferdesport über allen anderen Interessen. Um unsere Verantwortung für den Tierschutz wahrnehmen zu können, haben wir RTL mehrfach gebeten, uns das vollständige Videomaterial zur Verfügung zu stellen. Wir möchten herausfinden, ob tatsächlich verbotene Trainingsmethoden angewendet wurden. Wir vermuten, dass es RTL mit seinem Beitrag nicht um

das Wohl der Pferde geht oder darum, eventuelles Fehlverhalten aufzudecken, sondern rein um die Skandalisierung der ihnen vorliegenden Szenen. Deshalb haben wir bei der Polizei Anzeige gegen Unbekannt erstattet, damit die Behörden dem Sachverhalt nachgehen können. Wir erhoffen uns von der Anzeige, dass sich die Behörden im Zuge ihrer Ermittlungen das Videomaterial verschaffen und aufklären, ob hier das Tierschutzgesetz verletzt wurde“, sagt FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach. In einem ausführlichen Interview beantwortet er Fragen zu dem beschriebenen Vorgang. Das Interview ist hier zu finden: www.pferd-aktuell.de/news/aktuelle-meldungen/fei---fn---dokr/tierschutz-interview-mit-soenke-lauterbach oder im PM-Forum Digital.

Tipp: Auf der „Ehrenrunde“ Seite 46 verlosen wir fünf Exemplare des Buchs „Pocket Jump“ von Michel Robert!



*Zum Einstieg in das Springreiten eignen sich Cavalletti besonders gut.
Alle Fotos: Stefan Lafrentz/FN-Archiv*

Neue FN-Filmreihe: Springreiten? Aber sicher!

Einstieg in das Springen

Springen – die einen lieben, die anderen fürchten es. Warum das Springen unabhängig vom Leistungsstand und der reiterlichen Ausrichtung für jeden Reiter wichtig ist, zeigt die neue FN-Lehrfilmreihe „Springreiten? Aber sicher!“ mit vielen Übungen für die Praxis. Denn Springen ist eine tolle Abwechslung im Trainingsalltag, schult bei Pferd und Reiter viele Aspekte und macht einfach Spaß – wenn alle Beteiligten einige Voraussetzungen erfüllen.

Zur Grundausbildung des Reiters gehört das Springreiten genauso dazu wie das dressurmäßige Reiten. Je mehr Bewegungserfahrungen der Reiter sammelt, desto ausbalancierter, losgelassener und damit sicherer sitzt er auf dem Pferd. Mit der Spring-

ausbildung bzw. den vorbereitenden Übungen für das Springreiten sollte so früh wie möglich begonnen werden, denn das Reiten über Hindernisse schafft Beweglichkeit, verbessert das Gleichgewicht und damit die Sattelfestigkeit des Reiters.

Wie eine systematische, vielfältige und vertrauensgebende Ausbildung im Springreiten aussehen soll, zeigt die fünfteilige FN-Filmreihe „Springreiten? Aber sicher!“. Die Filme wenden sich an Reitanfänger aller Altersklassen, an Wiedereinsteiger und



①



②



③



alle, die ihrem Pferd mit dem einen oder anderen kleinen Sprung im Trainingsalltag etwas Gutes tun wollen. Im ersten Teil der Filmreihe geht es um das Erlernen des leichten Sitzes als Grundlage für das Springen. Denn bevor mit dem Springen begonnen wird, braucht der Reiter einen losgelassenen und ausbalancierten leichten Sitz, der stets geschmeidig an unterschiedliche Situationen angepasst wird. Gezeigt werden außerdem die richtige Ausrüstung und mögliche Vorübungen für das Reiten mit dem kurzen Steigbügel.

Teil zwei widmet sich den dressurmäßigen Grundlagen und zeigt vorbereitende Dressurübungen im Springsattel sowie Übungen an der Longe.

Die Einwirkung auf das Pferd ist zwar grundsätzlich im Springsattel die gleiche wie im Dressursattel, trotzdem braucht der Reiter Übung für das Reiten mit kurzem Bügel.

Im dritten Teil geht es um Übungen mit dem Cavaletti – im Trab, im Galopp und im Gelände. Mit Cavaletti sind alle Übungen des Springreitens gut und einfach vorzubereiten und zu üben, ohne dass das Pferd durch viele hohe Sprünge zu sehr beansprucht wird. Erste Sprünge stehen in Teil vier der Reihe im Fokus: Einzelsprünge, Caprilli-Tests, Springen im Gelände und Wasserstellen. Besonders die Bedeutung der Caprilli-Tests als sinnvolle Kombination von dressurmäßigen Übungen und ersten Übungen im

Springreiten wird hervorgehoben.

Im fünften und letzten Teil dreht sich alles um die weiterführende Springausbildung. Gezeigt wird wie man sich das Parcoursreiten über das Springen von Reihen, Einzelsprüngen, Kombinationen und Distanzen erarbeitet. In den Filmen sind ausschließlich Reiter zu sehen, bei denen es sich um reine Amateure handelt, die sich mit Einsatz und Engagement ihren Pferden widmen und die sich bereit erklärt haben, mit ihren Pferden in der Filmreihe mitzuwirken.

Beim imaginären Parcoursreiten lernt der Reiter, vorgegebene Linien einzuhalten und Übergänge, Handwechsel und Wendungen zu kombinieren.

Vom Sprung bis zum Parcours

Voraussetzung für das Springreiten ist ein guter leichter Sitz – ausbalanciert, geschmeidig und losgelas-



FORUM digital

- Teil 1: Der leichte Sitz
- Teil 2: Dressurmäßige Grundlagen
- Teil 3: Übungen mit dem Cavaletti
- Teil 4: Erste Sprünge
- Teil 5: Weiterführende Springausbildung

Alle Filme gibt es unter www.pferd-aktuell.de/grundausbildung-springreiten oder im PM-Forum Digital.



Die Inhalte der Filmreihe basieren auf den „Richtlinien für Reiten und Fahren“, Band 1 „Grundausbildung für Reiter und Pferd“. Dort werden die Grundübungen im Reiten über Hindernisse bis hin zum Parcourspringen dargestellt – inklusive Aufbauformen und Abstände. Auch die hier beschriebenen Übungen sind Beispiele aus den Richtlinien, Band 1, die im FNverlag erschienen und für 16,90 Euro erhältlich sind.

sen. Bevor es an das Springen über Hindernisse geht, übt der Reiter mit kurzem Bügel auf ebenem Hufschlag, sich geschmeidig an unterschiedliche Situationen und Bewegungen anzupassen. Der Reiter sollte den Wechsel zwischen den verschiedenen Sitzarten in allen Grundgangarten beherrschen – sowohl auf geraden als auch auf gebogenen Linien.

Wendungen reiten

Das korrekte Reiten von Wendungen spielt ebenfalls eine große Rolle, denn Wendungen werden später auch im Parcours wichtig. Der Reiter lernt, dass der Zügel nicht primär zum Lenken dient, sondern Wendungen vor allem mit seinem Körper und mit seinem Blick leitet.

Imaginäres Parcoursreiten

Ohne Dressur kein Springen: Wer erste Hindernisse sicher und harmonisch meistern will, muss die dressurmäßigen Grundlagen beherrschen. Dazu gehört das Reiten von Zirkeln, Volten und freien Linien sowie Übergängen. Harmonische Übergänge zeigen an, dass die Hilfengebung gut abgestimmt ist und der Reiter fein auf sein Pferd einwirken kann. Dabei sind fließende Übergänge innerhalb des Galopps für das Springreiten besonders wichtig. Denn nur wenn der Reiter jederzeit in der Lage ist, die Länge der Galoppsprünge zu verändern, kann er die Aufgaben eines Parcours rhythmisch absolvieren. Eine weitere wichtige Grundlage ist das Überstreichen. Bei dieser Übung wird überprüft, ob der Reiter ausbalanciert und losgelassen zu Pferde sitzt und die Reiterhand unabhängig vom Sitz ist. Das Überstreichen zeigt außerdem an, in wie weit sich das Pferd im Gleichgewicht und in Selbsthaltung bewegt.

Beim imaginären Parcoursreiten werden noch keine Sprünge gemacht, sondern es treffen verschiedene



Übungen aus der dressurmäßigen Vorbereitung zusammen: Der Reiter lernt, vorgegebene Linien und korrekte Wege einzuhalten und Übergänge, Handwechsel und Wendungen zu kombinieren. Das imaginäre Parcoursreiten ist auch sinnvoll, um sich Parcourslinien einzuprägen, zum Beispiel vor dem Parcourspringen.

Cavaletti für den Einstieg

Zum Einstieg in das Springreiten eignen sich Cavaletti besonders gut.

Wer mit dem Springen beginnen möchte, ist manchmal noch unsicher. Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) erreichen immer wieder verschiedene Fragen zum Springen. Die FN-Ausbildungsexpertin Lina Otto hat eine Auswahl hier zusammengestellt und beantwortet:

Reicht es, wenn man als Springanfänger ein Pferd hat, das „nur“ bis L-Niveau ausgebildet ist, oder braucht man ein sehr erfahrendes Springpferd?

Lina Otto: Es ist erstmal völlig egal, bis zu welcher Klasse ein Pferd ausgebildet ist. Am Anfang springt man ja nur über sehr niedrige Abmessungen. Wichtiger ist, dass das

Pferd durchlässig ist, rhythmisch galoppiert und gelassen springt.

Gibt es Tipps für heiße, übermütige Pferde?

Lina Otto: Bei „heißen“ Pferden ist immer die Losgelassenheit zu verbessern. Also, zunächst dressurmäßige Grundlagen schaffen, häufiges Zügel-aus-der-Hand-kauen-Lassen, überstreichen, viele Übergänge und dann später die Sprünge mit Übungen wie Volten kombinieren.

Wie finde ich die passende Distanz zum Sprung?

Lina Otto: Es gibt vier Grundprinzipien für das Anreiten von Hindernissen: Weg,

Tempo/Rhythmus, Gleichgewicht von Reiter und Pferd und der Reiter hat das Pferd vor sich. Sind diese vier Faktoren gegeben, führt dies immer zu einer geeigneten Absprungdistanz. Gerade in den unteren Klassen bis etwa Klasse L ist der Absprungbereich noch größer, das heißt, nicht zu viel über passend reiten nachdenken, sondern auf die vier Prinzipien konzentrieren. War der Absprung nicht ideal, lag es immer an der Vorbereitung.

Wie verliere ich die Angst vor der Höhe? Und wie die Angst vor dem Springen generell (z.B. nach einer Verweigerung)?

Lina Otto: Die Basis muss stimmen. Der Reiter braucht einen sicheren – also ausba-



Zunächst wird ein einzelnes Cavaletti so lange auf unterschiedlichen Linien angeritten, bis der Reiter die Bewegung verinnerlicht hat und den fließenden Wechsel zwischen Leichttraben, Aussitzen und leichtem Sitz beherrscht. Die Anforderungen werden langsam gesteigert: zwei Cavaletti auf einer einfachen Schlangenlinie, vier Cavaletti auf einer Linie, dann versetzt auf einer Zirkellinie. Bei den ersten Cavaletti-Übungen im Galopp

lernt der Reiter, den Rhythmus des Galopps nicht nur zu erhalten, sondern auch zu verändern, indem er die Galoppsprünge verlängert oder verkürzt.

Einzelsprünge meistern

Wer im Gleichgewicht sitzt und rhythmisch auf vorgegebenen Linien galoppieren kann, kann sich an die ersten Sprünge wagen. Begonnen wird das Springen aus dem Trab. Wichtig

ist ein einladender und sicherer Aufbau, damit der Reiter sich ganz auf seinen Sitz konzentrieren kann. Klappt das Springen aus dem Trab, hilft das Cavaletti vor dem Sprung beim rhythmischen Überwinden des ersten Sprungs aus dem Galopp. Aus einem passend gewählten Weg und Tempo, einem gleichmäßigen Rhythmus und dem Gleichgewicht von Reiter und Pferd ergibt sich dabei in dieser Phase der Ausbildung immer

Der leichte Sitz kann auch schon beim Traben über Cavaletti geübt werden.

lancierten und losgelassenen – leichten Sitz mit kurzem Bügel. Dann wird immer vom leichten zum schweren aufgebaut. Angst ist in den allermeisten Fällen eine Folge von Bewegungsunsicherheit und Überforderung. Also erstmal einen oder zwei Schritte zurück. Dann erst daraus langsam wieder steigern.

Wie schädlich ist Springreiten für die Gelenke des Pferdes?

Lina Otto: Bei einem systematisch trainierten Pferd ist Springen überhaupt nicht schädlich. Achtet auf gute Bodenverhältnisse, wärmt euer Pferd sorgfältig auf, vermeidet sehr enge Wendungen und wählt einen

fairen Aufbau mit Aufgaben, die das Pferd versteht und überblicken kann.

Wie kann ich auch vom Boden aus meinen Blick für Distanzen und Absprung schulen?

Lina Otto: Gar nicht. Sicherheit und Routine beim Springen kommt durch das Springen in vielen unterschiedlichen Situationen. Cavaletti helfen bei der Rhythmusschulung und können fast täglich in die Arbeit eingebaut werden.

Wann darf man mit dem Springen bei einem jungen Pferd beginnen?

Lina Otto: Schon über das Freispringen können dreijährige Pferde an das Springen he-

rangeführt werden. Unter dem Reiter wird dann meistens im Alter von vier Jahren begonnen.

Wie kann ich den Springsitz üben?

Lina Otto: Indem du in einem Springsattel mit kurzem Bügel im leichten Sitz reitest und dich dabei immer geschmeidig den Bewegungen des Pferdes anpasst. Alle Übungen, die im Dressursattel geritten werden, können auch mit kurzem Bügel und im Springsattel geritten werden. Das gibt Gleichgewicht und Bewegungsgefühl und bereitet auf das Springen vor.



Gleichgewicht, Balance und Bewegungsgefühl spielen bei der Ausbildung des Reiters eine wichtige Rolle.



eine passende Absprungdistanz. Der Reiter sollte auf vier Dinge achten: Gleichmaß, Grundtempo vor und nach den Hindernissen, klare Linienführung und mittiges Anreiten.

Eine Reihe springen

Auch in der weiterführenden Springausbildung des Reiters spielt die Schulung von Gleichgewicht, Losgelassenheit und Bewegungsgefühl eine wichtige Rolle. Reihen zu springen fördert eine schnelle Reaktion, die Sprung- und Schnellkraftentwicklung des Pferdes sowie die Hergabe des Pferderückens und schult Balance und Flexibilität des Reiters. Grundsätzlich sollten Gymnastikreihen so konzipiert sein, dass die Hindernisse als In-and-Out, mit einem oder mit zwei Galoppsprüngen zu überwinden sind. Das Überwinden einer Reihe ohne Zügel fördert die Unabhängigkeit der Hand vom Sitz und schafft Vertrauen.

Der erste Parcours

Wer Cavaletti-Übungen und Einzelsprünge gemeistert hat, kann sich an den ersten Parcours wagen. Am besten kann der Reiter zunächst die unterschiedlichen Hindernistypen üben. Bei den ersten Hindernisfolgen sollten die Wege lang und gerade sein und genug Zeit zur Vorbereitung auf den nächsten Sprung bieten.

Lina Otto

Wo finde ich die richtigen Abstände zwischen den Sprüngen/Stangen/Cavaletti?

Lina Otto: In den Richtlinien Band 1 und 2.

Wie kann ich Reitschüler auf den ersten Sprung vorbereiten?

Lina Otto: Erst wirklich gründlich den leichten Sitz schulen, am besten regelmäßig mit kurzen Bügeln reiten, dann ganz leicht beginnen, viel mit Cavaletti arbeiten, Springen aus dem Trab auch über Springreihen und die Anforderungen erst steigern, wenn die Reiter wirklich sicher sind.

Wie funktioniert die Hilfe zum Abspringen?

Lina Otto: Aus der entsprechenden Vorbereitung heraus bringt der Reiter sein Pferd

zum Sprung und unterstützt es beim Absprung mit einer vortreibenden Schenkelhilfe. Die Hand geht in Richtung Pferdemaul vor ohne den Kontakt aufzugeben, der Reiter bleibt nah am Pferd und beugt den Oberkörper in Richtung Pferdehals.

Zu Beginn eher Steilsprung oder Kreuz anreiten?

Lina Otto: Das Kreuz erzieht Pferd und Reiter in der Mitte zu bleiben, daher ist es besonders zu Beginn gut geeignet.

Wie stelle ich meine Steigbügel passend ein?

Lina Otto: Für das Reiten im leichten Sitz werden die Bügel etwa 3 bis 6 Loch kür-

zer verschnallt als für das Dressurreiten. Ob der Bügel kurz genug ist, kann man am besten feststellen, wenn man im leichten Sitz reitet. Der Reiter muss in der Lage sein, mit federndem Fußgelenk und guten Winkeln in Knie und Hüfte nah am Pferd zu sitzen und elastisch mitzuschwingen.

Was kann ich tun, wenn mein Pferd den Sprung verweigert?

Lina Otto: Verweigert ein Pferd, war die Vorbereitung nicht gut. Der Reiter muss sich beim Anreiten folgende Fragen stellen: Bin ich auf dem richtigen Weg zum Sprung? Habe ich ein passendes Tempo und einen guten Rhythmus? Sind mein Pferd und ich im Gleichgewicht? Und habe ich mein Pferd

Übungen für die Praxis:

Schlangenlinie (Abb. S. 8)

Mit dieser Übung kann der Reiter eine korrekte Linienführung und das Landen im Handgalopp trainieren. Vier Cavaletti werden auf der Mittellinie wie bei einer Schlangenlinie durch die Bahn aufgestellt. Der Reiter galoppiert im leichten Sitz über die Cavaletti auf der Schlangenlinie durch die Bahn. Er sollte dabei darauf achten, die Linie im Blick zu halten und über das Cavaletti hinweg in die neue Richtung zu schauen. Über den Cavaletti erfolgt der Handwechsel. Ein wichtiger Tipp, um direkt im richtigen Galopp zu landen: Der Reiter schaut die Linie entlang immer schon zum nächsten Cavaletti, denn der Blick leitet die Bewegungen des Körpers und somit gibt der Reiter gleich die Richtung vor.

Cavaletti-Übung (Abb. S. 10)

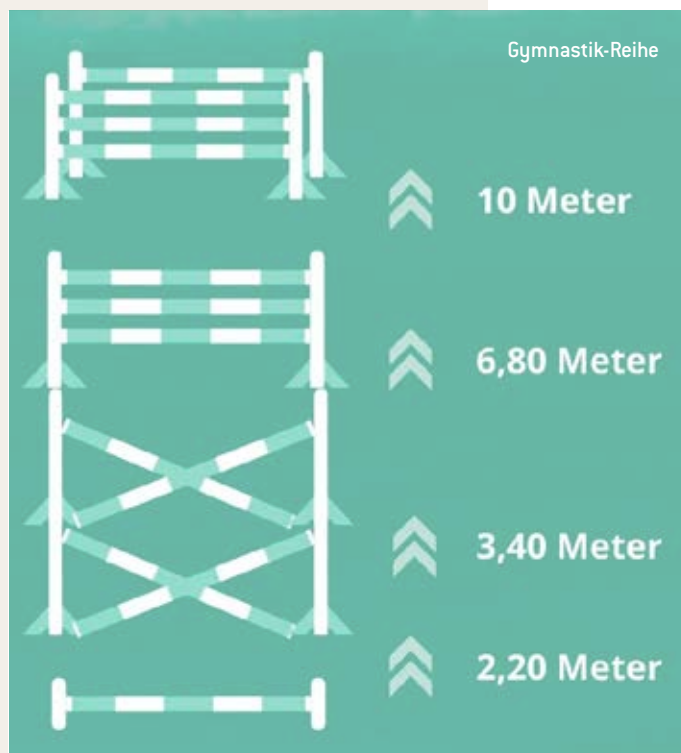
Für diese Übung werden nur zwei Cavaletti gebraucht und sie schult nicht nur das Rhythmusgefühl des Reiters, sondern trainiert auch die Durchlässigkeit des Pferdes. Zwei Cavaletti werden auf gerader Linie mit einem Abstand von 22 Metern aufgestellt. Der Reiter galoppiert mit sechs Galoppsprüngen da-

zwischen über die Cavaletti. Dafür wählt er ein normales Arbeitstempo. Wichtig: Die Mitte anreiten, Blick nach vorn, Bügel austreten. Der Reiter zählt die Galoppsprünge zwischen den Cavaletti laut mit. Wenn sechs Galoppsprünge gut und vor allem gleichmäßig klappen, verkürzt der Reiter den Galopp und absolviert die Cavaletti mit sieben Galoppsprüngen. Laut mitzählen nicht vergessen! Wenn sieben Galoppsprünge kein Problem mehr sind, verlängert der Reiter den Galopp und galoppiert mit fünf Sprüngen dazwischen über die Cavaletti. Wichtig ist hier besonders das Gleichmaß. Der Galopp muss schon vor dem ersten Cavaletti entsprechend verlängert oder verkürzt werden, danach muss der Reiter nur den Rhythmus halten.

Gymnastik-Reihe (Abb. S. 11)

Die Springgymnastik-Übung kann der Reiter zum Einstieg ganz niedrig aufbauen. Los geht es mit einem

Cavaletti, das aus dem Trab angeritten wird. Es folgt ein In-and-Out aus zwei Kreuzen, der Abstand zwischen den Kreuzen beträgt ca. 3,30 Meter oder 3,40 Meter. Weiter geht es mit einem Galoppsprung auf den Steilsprung. Zum Abschluss kommt der Oxe mit zwei Galoppsprüngen. Die Meterangaben sind Zirkawerte, die Abstände können je nach Größe des Pferdes und Höhe der Hindernisse angepasst werden.



vor mir? Ist die Antwort auf alle diese Fragen ja, dann kann das Pferd daraus immer einen guten Sprung machen. Hartnäckiges Verweigern kann aber auch ein Zeichen von fehlendem Vertrauen oder schlechten Erfahrungen sein. Dann heißt es ein paar Schritte zurück, erst wieder Sicherheit und Vertrauen schaffen.

Wie gut sollte ich Dressur reiten, bevor ich anfangen zu springen?

Lina Otto: Dressur und Springen werden am besten von Anfang an parallel geschult, also regelmäßig zwischen längerem und kürzerem Bügel wechseln. Schon am Führzügel können erste Hindernisse gemeistert werden. Je eher das Springen mit in die Aus-

bildung eingebaut wird, desto sicherer und sattelfester wird der Reiter.

Mein Pferd macht sich extrem stark vor dem Sprung, was kann ich tun?

Lina Otto: Bei Pferden, die sich vor dem Sprung den Reiterhilfen entziehen, ist zunächst die dressurmäßige Basis zu fördern. Also viele Übergänge, Wendungen, Zügel-aus-der-Hand-kauen-Lassen, Überstreichen um die Durchlässigkeit zu verbessern. Niemals sollte durch scharfe Gebisse oder den falschen Gebrauch von Hilfszügeln die mangelnde Durchlässigkeit übergangen werden.

Wie oft sollte ich maximal pro Woche springen?

Lina Otto: Zwei bis drei Mal pro Woche sind für das Training schon sinnvoll. Dabei zum Beispiel einmal Springgymnastik, einmal Cavaletti-Arbeit und einmal Parcours-training.

Brauche ich für ein E-Springen auf dem Turnier schon einen Springsattel?

Lina Otto: Ein Springsattel ermöglicht das ausbalancierte Reiten mit verkürztem Bügel. Das ist auch in E-Springen schon sehr wichtig. Es reicht aber auch ein Vielseitigkeitssattel. Dressursättel mit ihrem langen Sattelblatt, tiefen Sitz und hochgezogenen Zwieseln behindern die Beweglichkeit und erschweren das Eingehen in die Bewegung.



Schlaf ist auch für Pferde wichtig. Während sie im Leicht- und Tiefschlaf sowohl stehen als auch liegen können, müssen sie sich, um in den REM-Schlaf zu gelangen, hinlegen.

Alle Fotos: Christiane Slawik

Das Ruheverhalten von Pferden

Schlaf gut!

Auch für Pferde ist ein guter Schlaf essenziell. Fehlt er dauerhaft, wirkt sich dies negativ auf Wohlbefinden, Gesundheit und Leistungsfähigkeit aus. Dabei sind Schlafstörungen von Pferden weiter verbreitet, als dies den meisten Pferdebesitzern bewusst ist. Stress, falsche Einstreu, zu kleine Liegeflächen, die Herdendynamik und das Alter spielen eine entscheidende Rolle, wenn es darum geht, wie gut der Schlaf ist.

Guter Schlaf ist wichtig. Was für den Menschen gilt, gilt in diesem Fall auch für Pferde. Doch was kann eigentlich passieren, wenn guter Schlaf Mangelware ist? Zum Einstieg ein Blick auf die Folgen: Pferde, die an Schlafmangel leiden, brechen teilweise bis zu 200 Mal in 24 Stunden zusammen, oft unbemerkt und ungesehen. Sie weisen häufig lediglich unerklärliche Verletzungen an Karpal- und Fesselgelenken auf. Diese Narkolepsie-artigen Kurzschlafphasen sind keinesfalls auf Störungen des Nervensystems oder des Gehirns zurückzuführen. Die Pferde leiden vielmehr an REM-Schlaf-

mangel, einer Verhaltensstörung, die im langfristigen Fehlen dieser für Regeneration und Erholung extrem wichtigen Tiefschlafphase begründet liegt. „Der REM-Schlaf geht mit einer totalen Muskelrelaxation einher, also einer totalen Entspannung der Muskeln. Die im Stehen ruhenden Pferde fallen in einen Sekunden-REM-Schlaf, die Muskeln entspannen sich und das Pferd knickt ein oder fällt unkontrolliert hin. Oftmals bemerkt der Pferdehalter das stille Leiden seines Tieres gar nicht, dabei kann man Schlafmangel, vor allem zu Beginn, mit entsprechendem Haltungsmanagement

sehr gut entgegenwirken“, sagt Dr. Christine Fuchs, Mitinitiatorin des Schlaflabors für Pferde der Tierklinik Lüsche.

Die Schlafstadien

Grundsätzlich sind die Schlafstadien von Pferden denen von Menschen ähnlich. Sie werden unterteilt in Leichtschlaf, Tiefschlaf und REM-Schlaf. Der Schlaf kann somit in REM-Schlaf und Non-REM-Schlaf unterteilt werden. Die Abkürzung REM steht für „Rapid Eye Movement“. Diese Bezeichnung beschreibt das typische Merkmal des REM-Schlafs: Die Aug-



äpfel bewegen sich schnell hin und her. Im Non-REM-Schlaf treten diese schnellen Augenbewegungen nicht auf. Der entscheidende Unterschied besteht darin, dass Pferde während Leicht- und Tiefschlafs sowohl stehen als auch liegen können. Der REM-Schlaf hingegen kommt nur im Liegen vor. Ein weiteres Charakteristikum neben den Augenbewegungen ist das vollständige Entspannen der Skelettmuskulatur. Das Pferd muss also liegen, um in den REM-Schlaf zu fallen und um alle Schlafstadien zu durchlaufen. Nur so kann es sich komplett regenerieren und sich erholen. Der Schlaf hat also entscheidenden Einfluss auf das Wohlbefinden und die Gesundheit und sollte deshalb immer als tierschutzrelevanter Aspekt betrachtet werden. Auch die Anzahl und Länge der Ruhe- und Schlafphasen ist essenziell für ein gesundes Pferdeleben. „Studien bei Pferden, die über Nacht in Boxen gehalten werden, haben gezeigt, dass sie pro Nacht nur etwa 3,5 Stunden schlafen. Allerdings schlafen Pferde polyphasisch, das bedeutet, sie ha-

ben mehrere kürzere Schlafphasen. Sie schlafen, laufen herum, fressen und trinken und schlafen dann wieder etwas. Auch die Liegezeit wird in zwei bis vier kürzere Liegephasen unterteilt“, erklärt Dr. Christine Fuchs aus der Tierklinik Lüsche.

Schlaf in Zahlen

Insgesamt werden pro Nacht etwa 65 Prozent (ca. 130 Minuten) der Gesamtschlafzeit im Tiefschlaf, 20 Prozent (ca. 40 Minuten) im Leichtschlaf und die übrigen 15 Prozent (ca. 30 Minuten) im REM-Schlaf verbracht. Hinzu kommen weitere Ruhephasen über den Tag verteilt. Pferde mit REM-Schlafmangel weisen zwar häufig eine ähnliche Gesamtschlafzeit wie Pferde mit gesundem Schlaf auf, allerdings haben sie einen viel unruhigeren Schlaf sowie ein ganz anderes Verhältnis der verschiedenen Schlafstadien zueinander. Auch der Schlafrhythmus ist wichtig. Pferde sind Gewohnheitstiere und ein gleichbleibender Tagesablauf ist wichtig für das Wohlbefinden. „Die Hauptliege- und Schlafzeiten der

Pferde liegen zwischen drei und fünf Uhr nachts. In Stallzelten sollte daher nachts dafür gesorgt werden, dass die Beleuchtung auf das notwendige Minimum heruntergeschaltet wird. Und wenn es mal früh morgens zum Turnier geht, ist es wichtig, für entsprechenden Ausgleich zu sorgen. Dauerhafter Stress durch einen gestörten Rhythmus ist ungesund“, resümiert die Fachtierärztin und Expertin zum Schlafverhalten von Pferden.

Pferde fühlen sich in der Gruppe am sichersten, auch in Bezug auf das Ruhe- und Schlafverhalten. Voraussetzung dafür ist eine passende Gruppenzusammensetzung und ausreichend Platz für jedes Pferd.

Symptome, die auf Schlafmangel hindeuten können

- Allgemeine Veränderungen des Verhaltens (matt oder überreagierend)
- Leistungsabfall
- Plötzliche Verhaltensstörungen
- Wiederkehrende, unerklärliche Verletzungen an Karpal- und/oder Fesselgelenken, den Sprunggelenken und am Kopf
- Unnatürliches Schwanken oder Einknicken mit den Gliedmaßen

Informationen zum Schlaflabor gibt es unter:
www.tierklinik-luesche.de

Die Hauptschlafzeit bewegt sich zwischen drei und fünf Uhr morgens. Deswegen sollte das Tagesgeschäft in Pensions- und Reitställen nicht zu früh beginnen.



Gut gebettet

Stroh ist seit Jahrzehnten das wohl weitverbreitetste Einstreumaterial überhaupt. Die veränderten rechtlichen Vorgaben zur Lagerung und Weiterverwendung von Pferdemist erschweren vielerorts allerdings das Einstreuen mit Stroh. Alternativen gibt es viele: Späne, Strohmehl, Hanfstroh, Pellets, Waldboden oder Liegematten. Besonders letztere sind aber kritisch zu betrachten. In den „Leitlinien zur Beurteilung von Pferdehaltungen unter Tierschutzgesichtspunkten“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL 2009) ist geregelt, dass eine Liegefläche trocken und verformbar

sein muss und dass in Ställen alle Liegeflächen eingestreut sein sollten. In der Einzelhaltung wird der alleinige Einsatz von Liegematten laut BMEL den Anforderungen nicht gerecht. Für die Gruppenhaltung war ehemals der Einsatz von Liegematten noch nicht hinreichend untersucht. Dr. Margit Zeitler-Feicht, Wissenschaftlerin an der Technischen Universität München, weist darauf hin, dass mittlerweile zahlreiche Forschungsbefunde vorliegen, die beweisen, dass die Akzeptanz der Pferde, Liegematten aus Kunststoff oder Gummi zum Liegen zu nutzen, deutlich höher ist, wenn sie mit Einstreu aus Naturmaterialien bedeckt werden als ohne Einstreu. Deshalb ist unbedingt auch in Gruppenhaltungen auf zusätzliche Einstreu zu achten. Die verwendeten Matten müssen natürlich auch hinsichtlich Gesundheits- und Umweltunbedenklichkeit geprüft und zertifiziert sein. Arttypisches Schlafverhalten zeigt sich nur dann, wenn die Liegefläche den nötigen Anforderungen entspricht. Es wird grob in vier Kategorien zur Beurteilung unterschieden: Fläche, Untergrund, Sicherheitsbedürfnis und soziale Aspekte.

Die Fläche

Grundsätzlich wird zwischen Einzelhaltung (Innenbox, Außenbox und Box mit angeschlossenem Kleinauslauf, sogenannte Paddockbox) und Gruppenhaltung (Laufstall, Offenstall, Bewegungsstall) unterschieden, die jeweils andere Anforderungen an die Grundfläche stellen. „Die Hauptursache von Schlafstörungen ist auf zu geringe Abmessungen des Liegebereichs zurückzuführen. Laut den Leitlinien zur Pferdehaltung des BMEL (2009) muss die Fläche in Einzelhaltung mindestens der Formel $(2 \times \text{Widerristhöhe})^2$ entsprechen. Dies ist die Fläche, die ein Pferd benötigt, um in ausgestreckter Seitenlage liegen zu können. Wichtig ist, dass jedes Pferd individuell begutachtet werden muss – auch hinsichtlich des Flächenbedürfnisses“, erklärt Dr. Margit Zeitler-Feicht. So ist das Platzbedürfnis nicht nur von der Größe des Pferdes, sondern auch von anderen Faktoren abhängig wie Alter, Rang, Rasse oder auch Erkrankungen des Bewegungsapparates. „Junge Pferde oder auch Ponitypen haben zum Beispiel häufig geringere Individualdistanzen als adulte Pferde oder ver-

Kann sich das Pferd auf Grund äußerer Faktoren dauerhaft schlecht ablegen, kann ein REM-Schlafmangel auftreten, der sich nicht nur auf das Gemüt, sondern auch langfristig auf die Gesundheit auswirken kann.



edelte Warmblüter und akzeptieren also auch beim Liegen mehr Nähe zu Artgenossen“.

Für die Gruppenhaltung im Offenlaufstall mit Trennung von Liege- und Fressbereich fordert das BMEL eine Liegefläche von mindestens $3 \times \text{Widerristhöhe}^2$ pro Pferd. Eine Reduzierung auf $2,5 \times \text{Widerristhöhe}^2$ pro Pferd ist möglich, wenn günstige Voraussetzungen hinsichtlich Raumstruktur und Management vorhanden sind. Wie die Liegefläche genau bemessen sein muss, hängt stark von der benötigten Individualdistanz der Pferde ab. Gleichaltrige junge Pferde in der Aufzucht sind beispielsweise ganz anders zu bewerten als eine Gruppe von Reitpferden unterschiedlicher Rassen und unterschiedlichen Alters. „Aktuelle Forschungsbefunde zum Flächenbedarf im Liegebereich von Bewegungställen haben gezeigt, dass diese Angaben häufig zu niedrig sind. Rangniedrige Pferde werden dadurch eindeutig benachteiligt“, appelliert die Ethologin. Aus diesem Grund sollte gerade in Gruppenhaltungen mit inhomogenen, also sehr unterschiedlichen Pferdegruppen die Liegefläche je Pferd mindestens der Formel $(2 \times \text{Widerristhöhe})^2$ entsprechen. Die Klammern der Formel machen hier einen entscheidenden Unterschied.

Der Untergrund

Während sich bei Einzelhaltung vor allem fressbare Materialien anbieten, damit das Pferd keine langen Fresspausen hat und beschäftigt ist, sollte die Einstreu im Liegebereich in Offen- und Aktivställen unbedingt aus nicht fressbaren Materialien bestehen. „Wird der Liegebereich mit Stroh eingestreut, erfolgt eine Überschneidung zwischen Fressplatz und Ruheplatz. Wenn nun ranghohe Pferde im Liegebereich ruhen und fressen, haben rangniedrige Tiere kaum eine Chance, ihr Ruhebedürfnis zu befriedigen“, erklärt Dr. Zeitler-Feicht. Wenn der Boden morastig, hart, glatt oder feucht ist, kann die Box oder auch die Liegefläche in der Gruppenhaltung noch so groß bemessen sein, die Pferde legen sich



nicht ab. Die Abneigung, sich auf tiefgründigem Boden abzulegen, hängt mit dem arttypischen Fluchtverhalten von Pferden zusammen: Morast ist unsicher und verhindert eine schnelle Flucht. Wichtig für ein normales Abliegeverhalten ist vor allem die vorhandene Menge an Einstreu, das gilt gleichermaßen für die Box und den Liegebereich in der Gruppenhaltung. Das Pferd darf beim Ablegen und Aufstehen nicht rutschen, der Untergrund muss also trittsicher sein. Mit diesem Bedürfnis geht auch das Verhalten einher, dass Pferde grundsätzlich erst scharren, bevor sie sich ablegen. „In verschiedenen Studien konnte festgestellt werden, dass Pferde auf Liegeflächen mit Einstreu deutlich länger und mehr im Liegen ruhen als auf Liegeflächen ohne Einstreu. Liegehallen mit Gummi- oder Kunststoffmatten sollten deshalb stets mit Minimal-Einstreu aus Naturmaterialien versehen sein“, erklärt Dr. Zeitler-Feicht. Genauso wichtig ist es, dafür zu sorgen, dass der Betonuntergrund in der Box oder im Liegebereich ausreichend mit Einstreu abgedeckt ist. Eine gut gepflegte Matratzenstreu leistet in vielen Fällen gute Dienste und sorgt für Liegekomfort beim Pferd.

Das Sicherheitsbedürfnis

Pferde weisen ein enormes evolutionsbedingtes Sicherheitsbedürfnis auf. Daran sollte sich auch die Gestaltung der Haltung orientieren. Pferde fühlen sich in der Gruppe am sichersten, auch in Bezug auf das Ruhe- und Schlafverhalten. Deshalb kann es

auch zu Schlafstörungen kommen, wenn Pferde in Einzelhaltung ihre Artgenossen bei hochgeschlossenen Trennwänden nicht sehen können. Das bloße Hören und Riechen der Artgenossen reicht für das Sicherheitsbedürfnis mitunter nicht aus. In Gruppenhaltung darf es innerhalb des Liegebereichs keine Engstellen oder Sackgassen geben. Rangniedrige Pferde können durch einen zusätzlichen Raumteiler, der für einen Rundlauf sorgt, besser ausweichen und sich sicherer fühlen. Ebenso sollte der Liegebereich möglichst offen gestaltet werden und einen guten Überblick über die Umgebung bieten: Zwei geschlossene Seiten zur Wetterseite haben sich bewährt.

Soziale Aspekte

Auch soziale Aspekte und die Gruppendynamik wirken sich auf das

Ganz gleich, ob Einzelhaltung oder Gruppenhaltung, Pferde müssen immer nach ihrer Verträglichkeit zusammengestellt werden. Stress durch Boxennachbarn kann sich auch negativ auf das Schlafverhalten auswirken.

Können Pferde träumen?

Der REM-Schlaf wird auch Traumschlaf genannt, da man weiß, dass Menschen in dieser Schlafphase am meisten und lebhaftesten träumen. Die komplette Funktion des Schlafes an sich ist selbst nach vielen Jahren Forschung aber noch nicht geklärt. Im REM-Schlaf werden emotionale Prozesse reguliert, der Mensch verarbeitet im Traum Erlebnisse. Dahingehend ist es durchaus vorstellbar, dass auch Pferde träumen, bewiesen ist das aber nicht. Ein Indiz könnte aber die Tatsache sein, dass Pferde, die an einem REM-Schlafmangel leiden, trotz der insgesamt etwa gleichen Schlafzeit öfter als andere Pferde zusätzlich unter Verhaltensstörungen/Stereotypen leiden und sich im Wesen oft auch verändern.

Sie lieben Ihr Pferd. Der Hautpilz auch.



Hautpilz behandeln heißt heute **wegimpfen!**

Die Abheilung wird deutlich beschleunigt und der Aufwand erheblich reduziert. Ihr Pferd ist schneller wieder einsatzfähig.

Fragen Sie Ihren Tierarzt.

Fordern Sie unsere kostenlose Tierhalterinformation an:
Boehringer Ingelheim Vetmedica GmbH, 55216 Ingelheim,
vetservice@boehringer-ingelheim.com
Tel. 0 61 32-77 98 84 0, Fax 77 58 0, www.equitop.de



Entscheidend für ein arttypisches Schlafverhalten ist auch die Größe der Liegefläche: Die Formel $(2 \times \text{Widerristhöhe})^2$ ist daher das Mindestmaß für die Pferdebox, welches immer gegeben sein muss.

Schlafverhalten aus. „Das gilt nicht nur für die Gruppenhaltung, sondern auch für die Einzelhaltung“, erklärt Dr. Zeitler-Feicht. Sie fährt fort: „Daher ist es wichtig zu schauen, ob sich die Boxennachbarn vertragen. Ansonsten kann es sein, dass sich das rangniedrige Pferd nicht sicher fühlt und dauergestresst durch den Nachbarn ist, der vielleicht ständig Drohgebärden sendet. Auf die soziale Verträglichkeit muss sowohl in Einzel- als auch Gruppenhaltung Rücksicht genommen werden!“

Zu wenig Schlaf macht krank

Zu wenig Schlaf wirkt sich kurzfristig auf die Leistungsfähigkeit und das Gemüt aus, langfristig aber auf den allgemeinen Gesundheitszustand und das Immunsystem. Wenn sich das Pferd zum Beispiel durch die oben genannten Faktoren nicht in Ruhe ablegen kann, kann es lediglich im Leicht- und Tiefschlaf ruhen. Über einen gewissen Zeitraum, zum Beispiel in der Hochträchtigkeit, kann das Pferd diesen Mangel gut kompensieren, bestehen dauerhaft Faktoren, die ein Ablegen verhindern, leidet das Pferd zunehmend unter dem fehlenden REM-Schlaf. Letztlich sind die Tiere so erschöpft, dass sie während des Ruhens im Stehen plötzlich in einen Sekunden-REM-Schlaf fallen und durch die Relaxation der Muskeln schwanke und hinfallen können. „Langfristig kann es durch die anhaltenden Kollapse auch zu Lahmheiten und stressbedingten Magenproblemen kommen. Andersherum gesehen zeigen Pferde, die krank sind oder denen es

nicht gut geht, auch ein verändertes Schlafverhalten. Ebenso können Schmerzen im Rücken oder Arthrosen sowie chronische Magen- oder Bauchschmerzen dazu führen, dass sich ein Pferd nicht (mehr) hinlegt – somit kann ein regelrechter Teufelskreis entstehen“, erklärt die Fachtierärztin und Spezialistin Dr. Fuchs.

Schläft mein Pferd genug?

Nur weil Einstreu in Mähne und Schweif zu finden sind, heißt das nicht automatisch, dass sich ein Pferd auch zum Schlafen hinlegt. Es kann sich lediglich gewälzt haben oder durch einen Kollaps hingefallen sein. Bei Verdacht auf Schlafmangel empfiehlt sich eine Videoüberwachung über mehrere Tage, die der Pferdehalter durch gängige Kamerasysteme selbst durchführen und im Anschluss auswerten kann. Um eine ganz sichere Diagnose zu bekommen und um andere Erkrankungen auszuschließen, sollte eine Schlaflaboruntersuchung durchgeführt werden. „Hierbei werden Elektroden am Kopf des Pferdes befestigt, dadurch können die Schlafstadien bestimmt werden. Außerdem kann so, falls ein Schlafproblem vorliegt, der Schweregrad der Erkrankung genauer bestimmt und es können, je nach Fall, bessere Behandlungsempfehlungen gegeben werden. Die Schlaflaboruntersuchung wird meist in der Klinik durchgeführt, die Technik ist jedoch mobil, sodass eine Untersuchung im heimischen Stall auch möglich ist“, erklärt Dr. Christine Fuchs.

Lorella Joschko

14. FN-Bildungskonferenz digital

Thema: „Pandemie und der Blick nach vorn“

Eine vollbesetzte Reithalle mit Ausbildern aus ganz Deutschland wird es auch in diesem Jahr nicht geben. Denn die 14. Bildungskonferenz der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) wird pandemiebedingt wieder digital ausgetragen. Die Bildungskonferenz findet am 15. Juni von 17 bis 20 Uhr statt. 2020 nutzten rund 600 Ausbilder diese Form der Fortbildung.

Trainer und Ausbilder haben einen hohen Stellenwert und eine Schlüsselfunktion im Pferdesport. Sie bilden im Umgang mit dem Pferd aus und vermitteln die Reit-, Fahr- oder Voltigierlehre. Trainer und Ausbilder in dieser Aufgabe zu stärken und fortzubilden, ist Ziel der Bildungskonferenz. Daher beschäftigen sich die Vorträge und Praxisteile alljährlich mit dem erfolgreichen Lehren und Lernen. Wie schon 2020 spielt die Pandemie und ihre Auswirkungen auf die Ausbildung auch in diesem Jahr bei den Konferenzthemen eine Rolle. Neben den Vorträgen werden Videosequenzen zum Thema Training eingebunden. Für Fragen der Teilnehmenden steht der Chat zur Verfügung. Die Ehrung der Amateurausbilder mit der Gebrüder-Lütke-Westhues-Auszeichnung erfolgt im Verlauf der Veranstaltung.

Und dieses Programm erwartet die Teilnehmer nach der Begrüßung durch FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach und FN-Ausbildungsbotschafter Christoph Hess, der als Moderator die Konferenz begleitet:

17.15–18.00 Uhr:

Vision Zukunft – Ein Blick in das Leben nach der Pandemie

Professor Dr. Horst Opaschowski, Zukunftswissenschaftler, Direktor des Opaschowski Instituts für Zukunftsforschung Hamburg, Berater der politischen Instanzen in Zukunftsfragen

18.10–18.40 Uhr:

Die Achterbahnfahrt meiner Reitschule – Erfahrungen und Überlegungen für die weitere Zukunft
Britta Berse, Trainerin B, Betreiberin der Familien-Reitschule in Wuppertal/Velbert, Lehrgangsleitung in der Trainerfortbildung



18.55–19.40 Uhr:

Abwechslung in der Ausbildung – mit welchen Möglichkeiten Ausbilder und Trainer die Motivation ihrer Schüler und Pferde am effektivsten erhalten

Bettina Hoy, mehrfache Olympiateilnehmerin, Mannschaftswelt- und Europameisterin in der Vielseitigkeit, Pferdewirtschaftsmeisterin

19.50–20.00 Uhr:

Neuerungen in der Ausbildung – aktuelle Angebote und deren Umsetzung im Bereich der Traineraus- und -fortbildung

Thies Kaspareit/Eva Lempa-Röller, FN Abteilung Ausbildung

Die Online-Bildungskonferenz steht allen am Thema Interessierten offen, wendet sich inhaltlich aber im Besonderen an Berufs- und Amateur-Ausbilder, Vereinsvorstände und andere

Funktionsträger im Pferdesport. Inhabern von Trainerlizenzen kann die Teilnahme an der Bildungskonferenz mit 3 Lerneinheiten (Profil 4) anerkannt werden. Die Teilnahme kostet 20 Euro, für Persönliche Mitglieder 10 Euro.

Weitere Informationen und Anmeldung: www.pferd-aktuell.de/seminare/994

Wie Ausbilder die Motivation ihrer Schüler und Pferde erhalten, erklärt Bettina Hoy, Mannschaftswelt- und Europameisterin in der Vielseitigkeit bei der Bildungskonferenz.

Foto: Kiki Beelitz/FN-Archiv



Britta Berse berichtet bei der Bildungskonferenz von der „Achterbahnfahrt“ ihrer Reitschule.
Foto: privat



Landstallmeister Dr. Axel Brockmann setzt auf die Kombination von Fortschritt, Innovation und Tradition. Hier mit Landbeschäler Diacontinus.
Foto: Archiv Landgestüt Celle

Deutschlands Landgestüte, Teil 2: Celle

Für jede Stute ein passender Hengst

Es gibt sie im Norden, Süden, Osten, Westen: Haupt- und Landgestüte als kultur- und geschichts-trächtige Orte, die sich bis heute zum Erhalt einer vielfältigen Pferdezucht engagieren. Dabei müssen sie sich immer wieder neu erfinden, um für die Zukunft gewappnet zu sein. Celle als zweitältestes der deutschen Staatsgestüte zeigt, wie fortschrittlich das Bewahren des Kulturguts Pferd sein kann.

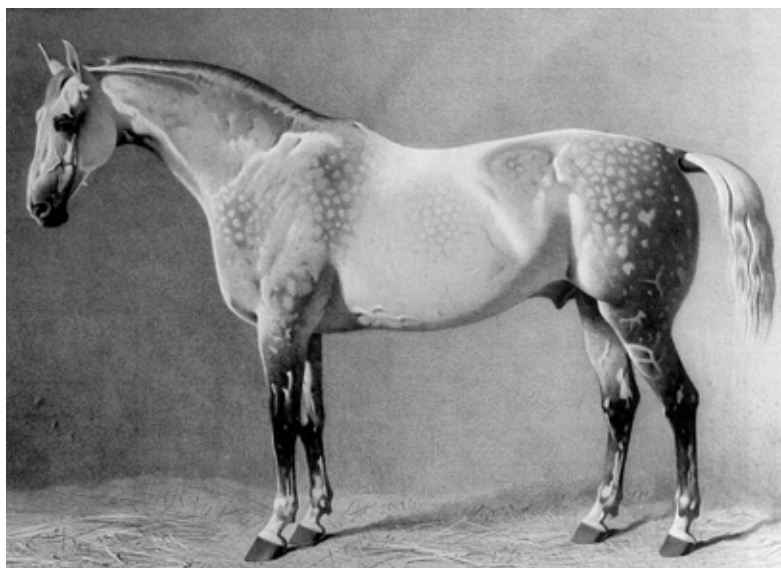
Mehr als 200 Jahre nachdem in Marbach bereits die ersten Pferde gezüchtet wurden, entstand das Landgestüt Celle. Gegründet unter Georg II., Kurfürst von Hannover und

König von Großbritannien am 27. Juli 1735 als zweitältestes der deutschen Haupt- und Landgestüte. Ziel der damaligen Politik war es, möglichst viel im eigenen Land zu produzieren, um

eine positive Außenhandelsbilanz zu erzielen. Dieser Ansatz wirkte sich nicht nur auf das Handwerk und die Industrie aus, sondern auch auf die Landwirtschaft und somit auch auf die inländische Pferdezucht. Zu der Zeit entstanden etliche weitere Gestüte, darunter auch Dillenburg, Graditz und Trakehnen. Kriege und Krisen ließen einige der damals aufgebauten Gestüte wieder verschwinden, andere gingen aus schwierigen Zeiten jedoch gestärkt und gewappnet für die Zukunft hervor, darunter auch das Landgestüt Celle. In seinem bald 300-jährigen Bestehen hat sich an der Hauptaufgabe des Gestüts in seinen Grundfesten nichts geändert: Den Züchtern des Landes sollen wert-

Das Landgestüt Celle wurde 1735 unter Georg II. gegründet. Die historischen Gebäude stehen auch heute noch, unter anderem der Grabensee-stall mit seinem Glockenturm, der pünktlich zu Beginn der Hengst-parade läutet.
Foto: Archiv Landgestüt Celle





In Celles Historie wurde im Laufe der Jahrhunderte auf verschiedene Rassen gesetzt. Der englische Vollblüter „Foxhunter“, geboren 1854, war Landbeschäler in Celle.
Foto: Archiv Landgestüt Celle

volle Hengstlinien zur Verfügung gestellt werden – zu bezahlbaren Decktaxen und möglichst kurzen Wegen. Dieses besondere Anliegen und die einzigartige Infrastruktur zeichnen das Landgestüt Celle bis heute aus.

Turbulente Zeiten

Das damalige Kurfürstentum Hannover, zu dem auch die Regionen der Unterelbe, Unterweser und der Aller gehörten, waren schon damals Zentrum der Pferdezucht mit großen landwirtschaftlichen Betrieben. Der Startschuss für das Landgestüt Celle fiel im Winter 1735 mit dem Kauf von 13 Holsteiner Hengsten unter dem ersten Gestütsleiter George Roger Brown. Vordergründig wurden in der Region schwere Pferde für die Landwirtschaft gezüchtet. Die Stutenstämme der Bauern waren bis dahin gründlich gepflegt und vererbten ein schweres Exterieur. Brown, mit offenkundigem Sinn für die Zucht, verstand sich bestens darauf, die Zuchtstuten der ansässigen Bauern zu begutachten und klug anzupaa- ren – das Resultat waren leistungs- fähige und robuste Pferde für Militär und Landwirtschaft.

Aber nicht alle Zuchtwege führten Celle voran: So wurden für den königlichen Marstall anfänglich in erster Linie Schimmel gezüchtet. Unter den „Herrenhäuser Weißgeborenen“

etablierte sich im Hofgestüt Herrenhausen allerdings eine Schimmel- Zuchtlinie, die schon bald durch die gehäufte Inzucht zum Scheitern verurteilt war. Nach diesem ersten Knick in der Zuchtgeschichte Celles brachte Gestütsleiter Brown das Landgestüt sehr schnell voran. Bereits 1745 stiegen die Bedeckungszahlen auf über 2.000 Belegungen jährlich an, 1757 standen den Züchtern bereits 55 Landbeschäler zur Verfügung.

Fortschritt, Innovation, Wachstum

Die kommenden Jahrzehnte waren geprägt von Fortschritt, Innovation und Wachstum. So war Matthias Gotthard Haack 1770 als erster Rossarzt im Landgestüt festangestellt. König Georg III. ließ 1778 in Hannover die Roß-Arzney-Schule gründen, aus der die heutige Tierärztliche Hochschule hervorgegangen ist. Der Pferdeexport steigerte sich auf 10.000 Pferde pro Jahr. Friedrich von Spörcken modernisierte den Zucht- betrieb ab 1839 abermals und führte Deckscheine, Papiere für Stuten und Fohlen sowie ärztliche Zeugnisse über die Hengste ein.

Rassevielfalt

Auch hinsichtlich der Rassevielfalt hat sich Celle mehrere Standbeine aufgebaut. Neben Holsteinern wurde zusehends auch auf Vollblüter,



Kaltblüter und Oldenburger gesetzt. Die damaligen Hannoveraner wurden erstmalig auf der Allgemeinen Deutschen Pferdeausstellung 1890 in Berlin vorgestellt. 1913 wurden die Landbeschäler auch im Hannoverischen Stall in Westercelle untergebracht und damit der Weg für das

Die Ausbildung der jungen Hengste erfolgte 1970 noch in der Hengstprüfungsanstalt in Westercelle.
Foto: H. Sting / Archiv Landgestüt Celle



So unterschiedlich wie ihre Geschichte sind auch die Uniformen der Landgestüte. In Celle trägt man Rot.
Foto: Archiv Landgestüt Celle



Starke Kerle für Niedersachsen. Zu Celles Hengstriege gehören auch Kaltblüter. Foto: Maximilian Schreiner / entnommen aus „Die Deutschen Landgestüte“ FNverlag

Celler Deckstellennetz geegnet, was Celle bis heute auszeichnet.

Nach den düsteren Zeiten

Der zweite Weltkrieg, die Währungsreform und die Teilung Deutschlands brachten abermals düstere Zeiten über das Landgestüt. Trotz der Rekordbedeckungszahlen von 35.000 gedeckten Stuten von 360 Landbeschälern 1947 führten die zunehmende Motorisierung und das Abflauen des Interesses am Pferd als solches zu einem Einbruch im Absatz. Qualitätssteigerung der Zucht war die Zauberformel von Landstallmeister Christian Freiherr von Stenglin, der das Sportpferd wieder nach vorne brachte. Das Einrichten von Besamungsstationen, technischem, medizinischem und wissenschaftlichem Fortschritt brachte Celle wieder in den Fokus des Zuchtinteresses – nicht nur national.

Keine weiten Wege

Celle ist, neben seiner historischen Gestütsanlagen, vor allem bekannt für die ausgezeichnete Infrastruktur und das breit aufgestellte Netzwerk an Deckstellen in Norddeutschland. Den Startschuss gab das Umsiedeln von Celler Hengsten auf die Deckstation Westercelle 1913. Seit der Gründung 1735 wurde an den Leitlinien des Landgestüts, Hengstlinien bezahlbar und nah dran am Züchter, nichts geändert. Das Deckstellennetz wurde zusehends ausgebaut und zählt heute 27 Deckstellen und Besamungsstationen. Das hat Tradition in Celle. So war es früher jedem Bauern des Landes möglich, seine Stuten zu den Landbeschälern zu bringen und decken zu lassen.

„Bis heute werden die Hengste vor Beginn der Saison mit ihren Bereitern und Pflegern den jeweiligen Deckstellen zugeordnet, wo sie dann

mehrere Monate verbringen“, sagt Dr. Axel Brockmann, Landstallmeister des Landgestüts Celle. Er fährt fort: „Es geht nicht mehr darum, dass die Stute zum Hengst kommt. Es ist auch nicht mehr auf jeder Deckstelle ein Hengst vertreten, durch die Frischsamenübertragung und den eigenen Transportservice (ETS) ist das auch nicht mehr nötig. Es geht jetzt viel mehr um unseren Service für die Züchter vor Ort: die Zuchtberatung, Organisation rund um Stute und Fohlen – wir bilden einen Anlaufpunkt für die Zuchtgemeinschaft.“ Generell gilt in Celle immer noch der gleiche Grundgedanke, dass für jede Stute ein passender Hengst zu finden ist. Durch dieses Angebot an die Züchter – darunter auch viele Hobbyzüchter – greift das Landgestüt aktiv in die Zuchtgestaltung der Moderne ein und leistet einen großen Anteil am Erhalt verlässlicher Blutlinien und ge-



Auf dem eigenen Aufzuchtgestüt in Hunnesrück haben die Mitarbeiter die Entwicklung der Jungtiere im Blick. Foto: FN-Archiv

winnt so auch die Möglichkeit, neue Anpaarungen vorzunehmen. „Dieses Jahr ist auch ein spannendes Projekt mit alten Spring-Blutlinien gestartet. Linien, die die Hannoveraner Züchter auch heute noch begeistern: zum Beispiel Werther, Espri und Watzmann. In dem Zuge stellen wir interessierten Züchtern mit modernen Stuten wertvolle TG-Reserven gegen geringe Kosten zur Verfügung“, erklärt Dr. Brockmann. Wie das Experiment ausgeht, ist ungewiss. Aber eins ist klar: Celle versucht noch immer, das alt Bewährte mit dem Neuen zu verbinden – die letzten 300 Jahre mit vollem Erfolg.

Potential nutzen

Innovation und Wachstum sind zentrale Handlungsfelder des Land-

gestüts Celle. Nach jahrhundertelangem Auf und Ab waren sich die Landstallmeister einig darüber, neben den Landbeschälern auch die Stuten nicht aus den Augen zu verlieren, obwohl Celle nur Hengste beherbergt. George Roger Brown als erster Landstallmeister Celles war einer der Pioniere in Sachen Zuchttauglichkeitsprüfung bei den vorhandenen Stuten. „Wir wollten eine Möglichkeit schaffen, um das Potential in der Pferdezucht noch besser nutzen zu können. Viele ältere Züchter geben die Zucht auf, haben aber immer noch gepflegte Stutenstämme in ihrem Stall stehen. Auf der anderen Seite gibt es viele Neulinge, die kaum Erfahrung mit der Pferdezucht haben und sich deshalb davor scheuen, eine eigene Stute zu

kaufen. Beide Potentiale müssen also ausgenutzt und kombiniert werden“, sagt Landstallmeister Dr. Brockmann. Durch das Stuten-Leasing-Programm können interessierte Neuzüchter an das Thema herangeführt werden. Sie profitieren vom Erfahrungsschatz der alten Generation und Celle tritt als Vermittler zwischen beide Partner. „Das Stuten-Leasing-Programm ist völlig uneigennützig. Wir vermitteln erst mal nur und treten erst dann wieder in Erscheinung, wenn es um die Besamung der Stute geht. Ansonsten basiert das Programm auf unserem Verständnis vom Kundenservice und der Erhaltung und Bewahrung der Pferdezuchtkultur“, resümiert Dr. Brockmann.

Auch die eigene Hengstkollektion zeichnet sich Jahr für Jahr durch



Hengsthaltung muss gut durchdacht sein: In Celle kommen die Hengste gleichzeitig und in Sichtweite auf die Paddocks. Foto: FN-Archiv



Die Hengstparade mit ihren verschiedenen Schaubildern bildet den Höhepunkt des Jahres in Celle.
Foto: Marianne Schwöbel



Höhepunkt der Celle Hengstparade: Die große Schulquadrigille der Vererber.
Foto: Marianne Schwöbel

Vielschichtigkeit aus. Zum einen unterhält das Landgestüt selbst eine erfolgreiche Nachzucht an Sportpferden, zum anderen werden jedes Jahr aufs Neue um die 50 Fohlen angekauft – so garantiert Celle immer neuen Einfluss auf gängige Blutlinien und ist für die Züchter besonders breit aufgestellt. Zucht und Aufzucht gehen in Celle Hand in Hand. So bietet das Aufzuchtgestüt Hunnesrück beste Bedingungen für die Top-Beschäler von morgen. Über die Decksaison verteilt übermitteln die Mitarbeiter des Landgestüts überdurchschnittliche Hengstfohlen des jeweiligen Fohlenjahrgangs. Durch die eigenen Aufzuchtmöglichkeiten ist das Landgestüt näher dran am Potential von morgen.

Zwischen Kultur und Fortschritt

Die Bedeckungszahlen gehen deutschlandweit zurück. Einzelne Rassen verschwinden von der Bildfläche. Skandale im und um den Spitzensport liegen über der Zukunft der Zucht und des Reitsports. Um diesem Trend entgegenzuwirken, liegt es auch an den Landgestüten, Blutlinien und die Vielfalt der Rassen zu erhalten, über Zuchtwerte aufzuklären und die neuen Generationen an das Pferd heranzuführen. „Jedes Haupt- und Landgestüt kommt dieser Aufgabe nach. Sie beheimaten ihre spezifischen Warmblutlinien und überdies auch noch zahlreiche traditionelle Rassen. Während Marbach seit jeher eine der imposantesten Araberstutenherden der Welt innehat, haben wir vor einigen Jahren auch wieder begonnen, Kaltbluthengste und Alt-Oldenburger aufzustellen“, erklärt der Gestütsleiter. Arterhaltung ist ein wichtiger Grundstein der Landgestüte, private Hengsthalter können die Züchterhaltung ohne finanzielle Unterstützung nicht stemmen. Der Hengstbestand sollte, wie ein Landgestüt selbst, immer vielschichtig aufgestellt sein, von alten bis neuen Linien, um durch diese Brücke auch noch die nächsten Jahrhunderte zu überdauern und einen Teil zum Erhalt dieses Kulturgutes beizutragen.

Lorella Joschko



Buchtipp

Wer mehr über die Geschichte der Landgestüte in Deutschland und deren Stempelhengste erfahren möchte, kann dies in unserem Buchtipp aus dem FNverlag.

Michaela Weber-Herrmann, Stephan Kube

Die Deutschen Landgestüte

1. Auflage 2018

240 x 280 mm, gb. Hardcover

232 Seiten mit vielen Fotos

ISBN 978-3-88542-706-3

34,90 Euro



Höveler

PRODUKT DES MONATS

ORIGINAL PURITAN
100% Getreidefrei

PUR.MASH

CHICORÉE

hat eine präbiotische
Wirkung auf den
Dickdarm

BIERHEFE

hat eine positive
diätetische Wirkung
auf die Verdauung



FLOHSAMEN

schützen den
Magen-Darm-Trakt

KAMILLE

wirkt beruhigend,
krampflösend und
entzündungshemmend

DU INTERESSIERST DICH FÜR DAS PRODUKT?
DANN MELDE DICH!

INFO@HOEVELER.COM

www.hoeveler.com

10 Tipps

für das Schulterherein

1

Auf drei Hufschlaglinien

Beim Schulterherein bewegt sich das Pferd auf drei Hufschlaglinien: Die Vorhand wird um ca. 30 Grad nach innen geführt, so dass der innere Hinterhuf in die Spur des äußeren Vorderhufs fußt. Die Hinterhand bleibt auf dem Hufschlag und bewegt sich geradeaus.

2

Wichtiges Warm-up

Schultervor und Reiten in Stellung bereiten das Schulterherein vor, bringen die Vorhand vor die Hinterhand und fordern die Hinterbeine zum schmalen Spuren auf. Gelingen die Vorübungen auf beiden Händen auch unabhängig von der Bande, kann mit dem Schulterherein begonnen werden.

3

Wertvoll für alle Pferde

Schulterherein hat einen aktivierenden Effekt auf das innere Hinterbein und die gesamte Rumpfmuskulatur. Es fördert Lastaufnahme und Schulterfreiheit und verbessert Gleichgewicht und Geschmeidigkeit. Das macht die Lektion so wertvoll – für alle Pferde!

Die Basis prüfen

Voraussetzung für das Schulterherein ist die korrekte Längsbiegung. Nimmt das Pferd auf beiden Händen Stellung und Biegung geschmeidig an? Sehr gut. Wenn nicht: weiter an der geraderichtenden Biegearbeit und Gymnastizierung beider Körperhälften arbeiten.

4

Vom Leichten zum Schweren

Zu Beginn wird das Schulterherein nur über kurze Reprisen und zunächst an der langen Seite der Bahn geritten. Dabei werden aus der ersten Ecke heraus Stellung und Biegung mitgenommen. Zum Beenden richtet der Reiter die Vorhand wieder auf die Hinterhand ein und reitet geradeaus.

5



6

Clever kombiniert

Durch die Kombination mit anderen Übungen wirkt das Schulterherein noch besser, weil der Bewegungsapparat variantenreich beansprucht wird. Volten eignen sich besonders, um die Geschmeidigkeit weiter zu fördern. Auch durch das Reiten auf freien Linien oder auf dem Zirkel lassen sich neue Anforderungen schaffen.

7

Sicher einrahmen

Auch für das Schulterherein braucht der Reiter die diagonale Hilfengebung: Der innere Gesäßknochen wird vermehrt belastet, der innere Schenkel treibt am Gurt und an den äußeren Zügel heran. Dabei hilft die Vorstellung, auf eine Volte abwenden zu wollen und dann geradeaus weiter zu reiten.

8

Weniger ist mehr

Wie so oft gilt auch hier: lieber wenig gute Tritte schwingvoll und fließend als eine lange Seite auf der das Pferd Takt, Tempo oder Fleiß verliert. Wer merkt, dass der Trab in der Qualität nachlässt, wendet auf einen Zirkel ab oder reitet erstmal geradeaus.

9

Alles im Fluss

Ein gutes Schulterherein hat schwingvolle, kadenzierte Trabtritte in sicherer Selbsthaltung. Noch nicht? Dann hilft diese Übung: eine halbe lange Seite Schulterherein, daraus durch die halbe Bahn wechseln und die Tritte verlängern.

10

Dem Pferd zuliebe

Schulterherein dient wie alle Lektionen keinem Selbstzweck, sondern primär der Gymnastizierung und damit der Gesunderhaltung. Denn dadurch, dass das jeweils innere Hinterbein weiter unter den Körper fußt, wird die Geraderichtung und die Versammlung gefördert – das ist praktizierter Tierschutz!



Die Reisegruppen der Persönlichen Mitglieder haben die deutschen Reiter bei Championaten und Olympischen Spielen immer tatkräftig unterstützt. In Tokio können leider keine Fans dabei sein.
Foto: FN-Archiv

Olympische Spiele in Tokio

„Fans und PM werden uns fehlen“

Mit einem Jahr Verzögerung soll es am 23. Juli soweit sein: Die Olympischen Spiele 2021 werden in Japans Hauptstadt Tokio eröffnet. Mit dabei sein werden dann auch die deutschen Reiter mit ihren Pferden. Nach der langen Corona- und Herpes-bedingten Turnierpause stehen jetzt zahlreiche internationale Turniere auf dem Programm, bei denen sich die Kadermitglieder für eine Teilnahme an den Spielen empfehlen können.

Noch steht zwar nicht genau fest, wie die Abläufe vor Ort unter Corona-Bedingungen aussehen werden, doch die Planungen am Deutschen Olympiade-Komitee für Reiterei (DOKR) in Warendorf sind voll auf den Saison-Höhepunkt ausgerichtet. „Olympische Spiele sind nie gewöhnlich, aber diese werden sicherlich ganz besonders. Denn wir müssen zum einen das Corona-bedingte Hygiene- und Gesundheitskonzept berücksichtigen und uns zum anderen auf extreme klimatische Bedingungen einstellen, die eine Herausforderung für Pferde und Menschen werden“, sagt Dr. Dennis Peiler, DOKR-Geschäftsführer und

Chef de Mission des deutschen Reit-sport-Teams. „Wir haben erst jetzt weitere Details zu den sogenannten Playbooks, also den Abläufen unter Infektionsschutzbedingungen erfahren. Das sind für uns ganz wichtige Informationen, denn davon hängt ab, wie wir uns vor Ort bewegen und verhalten müssen.“ Außerdem herrschen in Tokio im Sommer sehr hohe Temperaturen und eine hohe Luftfeuchtigkeit. Völlig neu sind die Bedingungen aber nicht, die Olympischen Spiele 1996 in Atlanta und 2008 in Peking haben unter ähnlichen klimatischen Bedingungen stattgefunden. „Wir haben beim

Testevent 2019 in Tokio mit unseren Tierärzten wichtige Erkenntnisse sammeln können, sind also auch darauf gut vorbereitet“, erklärt Dr. Peiler.

Keine Fans vor Ort

Eines steht jedoch schon fest: Es werden keine ausländischen Fans nach Japan reisen dürfen, um die Athleten anzufeuern. „Das ist natürlich ein besonderer Wermutstropfen. Die deutschen Fans, und besonders auch die Persönlichen Mitglieder der FN, haben unsere Mannschaften immer zu den Olympischen Spielen begleitet und angefeuert. Fest steht, dass es die außergewöhnliche Stadionatmo-



sphäre, die den besonderen Reiz bei Olympischen Spielen ausmacht, so nicht geben wird. Das wird uns fehlen“, sagt Dennis Peiler.

Team ohne Streichergebnis

Hinzu kommt in Tokio eine weitere Neuerung: Der veränderte Wettkampfmodus sieht vor, dass pro Disziplin nur noch drei statt vier Reiter und Pferde ein Team bilden und somit das Streichergebnis wegfällt. Deadline für die Nominierung der deutschen Paare ist der 5. Juli. Direkt im Anschluss beginnt die Quarantäne der Dressurpferde in Aachen. Für die Vielseitigkeits- und Springpferde wird eine Quarantäne am Bundesstützpunkt Reiten in Warendorf eingerichtet.

Der aktuelle Zeitplan für die Olympischen Spiele sieht vor, dass die Dressurreiter an den beiden Tagen nach der Eröffnungsfeier den Auftakt in die olympischen Reitwettbewerbe machen. Die erste Prüfung, der Grand Prix, dient als Qualifikation zum Team-Finale, das im Grand Prix Special (27. Juli) ausgetragen wird,

als auch zum Einzel-Finale, das die Grand Prix Kür am 28. Juli bildet. Die deutsche Equipe tritt als amtierender Olympiasieger an, zudem gewann Isabell Werth 2016 in Rio Einzel-Silber mit Weihegold OLD vor Bronze-Gewinnerin Kristina Bröring-Sprehe mit Desperados FRH.

Geländeritt auf Insel

In der Vergangenheit war es die Vielseitigkeit, die den Auftakt in die Olympischen Reitwettbewerbe

machte. Da in Tokio auf der Insel, wo der Geländeritt stattfindet, auch die Ruderer ihre Wettkämpfe austragen, musste umgeplant werden. Die Dressur der Vielseitigkeitsreiter findet am 30. und 31. Juli statt. Die Geländeproofung auf dem „Sea Forest Cross-Country-Course“ ist für den 1. August vorgesehen, einen Tag später steht dann, zurück im Equestrian Park, die Medaillen-Vergabe nach dem Team- und Einzel-Springen an. Amtierender Olympiasieger im Einzel ist Michael

*Michael Jung (rechts) konnte sich beim Testevent 2019 einen Eindruck von der Geländestrecke verschaffen.
Foto: Andre Schoppmann/
FN-Archiv*

*In Rio 2016 haben die deutschen Springer die Bronze-medaille mit der Mannschaft geholt.
Foto: Stefan Lafrentz*





Die deutschen Para-Reiter haben in Mannheim den Nationenpreis für sich entschieden, ein erster Meilenstein in Richtung Paralympics. Zum Team mit Equipechefin Britta Bando und Bundestrainer Bernhard Fiegl (in Rot) gehörten Saskia Deutz, Regine Mispelkamp, Steffen Zeibig und Heidemarie Dresing.
Foto: Ralf Kuckuck

Jung, der 2012 und 2016 mit Sam die Goldmedaille gewann. Das deutsche Team holte 2016 Silber. Die deutschen Springreiter machten 2016 in Rio den Medaillensatz kom-

plett und gewannen Team-Bronze. In diesem Jahr müssen sie sich auf einen völlig neuen Ablauf einstellen. Am 3. August steht in Tokio zunächst die Qualifikation für das Einzel-Fina-

le an, das am Tag darauf stattfindet. Nach einem Ruhetag folgt die Qualifikation für das Team-Finale, das am 7. August den krönenden Abschluss der Olympischen Reitwettbewerbe bildet. Bisher war es genau andersherum: Erst wurden die Team-Medaillen vergeben, dann die Einzel-Medaillen.

Paralympics ab 24. August

Die Paralympics, bei denen ebenfalls ein deutsches Team in der Para-Dressur antreten wird, finden wenige Wochen später in Tokio statt, nämlich vom 24. August bis zum 5. September. Auch die Reitwettbewerbe der Paralympics werden im Equestrian Park ausgetragen.

Informationen zum Wettkampfmodus sowie den Zeitplan der Olympischen Spiele gibt es unter www.pferd-aktuell.de/tokio2021.

Julia Basic



Das Weltmeister-Paar Simone Blum und DSP Alice können nicht an den Olympischen Spielen teilnehmen.
Foto: Stefan Lafrentz

Olympia-Aus für DSP Alice

Die Olympischen Spiele in Tokio werden im Springreiten ohne die Weltmeisterinnen Simone Blum und DSP Alice stattfinden. Die fehlende Vorbereitungszeit durch die Corona- und Herpes-bedingte Turnierpause sowie ein Hexenschuss und eine Operation wegen eines hartnäckigen Blutergusses bei Alice machen einen Start in Japan unmöglich. Bundestrainer Otto Becker sagte: „Das ist ein herber Schlag für Simone und ein großer Verlust für unser Team, wenn das Weltmeister-Paar nicht dabei sein kann. Die Operation von Alice zu Beginn der entscheidenden Phase der Olympia-Vorbereitung könnte unglücklicher nicht sein. Wichtig ist aber jetzt, dass Alice in Ruhe gesund werden kann und wir sie bald wieder im Parcours sehen können.“

Franziskus und SAP Asha P fallen aus

Und auch in der Dressur gibt es schon einen Olympia-Kandidaten weniger: Der Hannoveraner Hengst Franziskus, der mit Ingrid Klimke seit Ende 2019 zum deutschen Olympiakader gehört, fällt aufgrund einer akuten Verletzung für die nächste Zeit aus. „Der Dressur-Traum von Tokio ist leider geplatzt“, sagt Ingrid Klimke. Sie gehört auch dem Olympiakader der Vielseitigkeitsreiter an, allerdings hat sich auch SAP Asha P im Training verletzt und wird die restliche Saison pausieren. Aber mit SAP Hale Bob OLD hat sie als amtierende Europameisterin große Chancen, nach Tokio zu reisen.

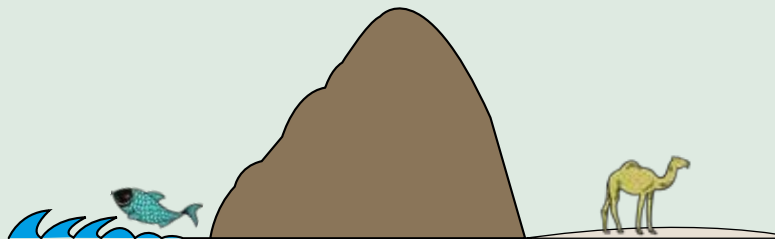
Gesundheit kompakt

Sommerekzem

Das Sommerkexem ist eine

ALLERGISCHE REAKTION

auf den Biss von blutsaugenden Insekten bzw. genauer auf Proteine, die sich im Speichel der Insekten befinden.



Dabei werden **HISTAMINE** ausgeschüttet. Die Folge: Die Haut schwillt, es bilden sich Quaddeln und es juckt.

PFERDERASSEN, die aus Küstengebieten, Hochgebirgen oder Wüstenregionen stammen, sind allgemein anfälliger für das Sommerkexem. Grundsätzlich erkranken können aber **ALLE PFERDE**.



MÄHNEN-KAMM und SCHWEIF

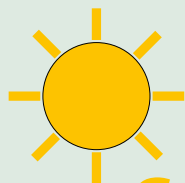
sind meist als erstes betroffen. Das Ekzem kann sich aber auch am gesamten Körper ausbreiten.

IM ALTER prägt sich das Ekzem meist stärker aus.



HEILEN

kann man das Sommerkexem nicht, es lassen sich lediglich die Symptome lindern.



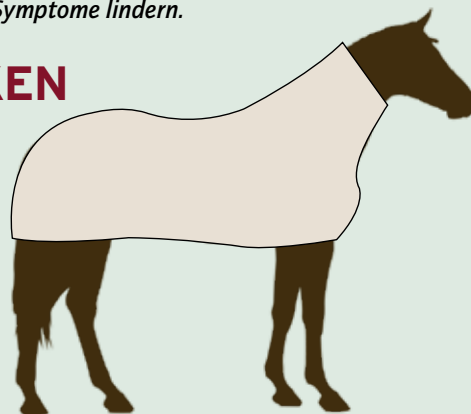
SOMMER

Im Sommer erreicht die Allergie ihren Höhepunkt. Mit zunehmender Insektenzahl beginnt das Ekzem aber durchaus bereits im März und kann bis in den Herbst hinein anhalten.



EKZEMERDECKEN

sind laut einer Studie das wirksamste Mittel zur Linderung. Damit werden die Insekten von der Haut ferngehalten.



Der SCHUTZ

der Pferde ist das A&O. Betroffene Tiere leiden meist sehr stark und scheuern die Haut teilweise bis aufs Fleisch auf.

In besonders schlimmen Fällen kann auf Medikamente mit **KORTIKOSTEROIDEN** zurückgegriffen werden. Diese dürfen aber nur nach einer Verschreibung durch den Tierarzt eingesetzt werden.

Diese Seite wird präsentiert von



Text: Lorella Joschko



Das richtige **HALTUNGS-MANAGEMENT** ist entscheidend: Aufenthalt im Freien nur tagsüber, mindestens eine Stunde nach und vor Sonnenauf- und -untergang. Luftige, trockene Weiden am Hang sind zu bevorzugen.

CREMES und LOTIONS

halten die Haut geschmeidig und verhindern Entzündungen an aufgeschauerten Hautstellen.





Konzentriertes Aufgabenreiten eignet sich auch im Training, um den Ausbildungsstand von Reiter und Pferd zu kontrollieren.
Foto: Stefan Lafrentz/FN-Archiv

Der Wert des Aufgabenreitens

„Fehler machen gehört einfach dazu“

Das Reiten von Aufgaben ist für die Turniervorbereitung obligatorisch, aber auch außerhalb jeglicher Turnierambitionen ergeben sich entscheidende Vorteile. Schließlich geht es nicht immer nur darum, etwas bereits perfekt zu können, sondern auch darum, Schwachstellen zu identifizieren und sich selbstreflektiert mit ihnen auseinanderzusetzen. Ausbilder und Richter Rolf Petruschke gibt im Interview mit dem PM-Forum Einblicke in den Wert des Aufgabenreitens – und das unabhängig vom Niveau von Reiter und Pferd.



Rolf Petruschke ist Pferdewirtschaftsmeister, Ausbilder und Richter. Die gute Basisausbildung liegt ihm besonders am Herzen.
Foto: FN-Archiv

PM-Forum: Steigen wir direkt ein: Unabhängig von der Turniervorbereitung – wozu kann das Aufgabenreiten hilfreich sein?

Rolf Petruschke: Aus meiner Sicht ist das Aufgabenreiten eine der wichtigsten Möglichkeiten, um den IST-Zustand der Ausbildung zu kontrollieren. Hier wird auf den Punkt hin überprüft, was funktioniert und was nicht.

PM-Forum: Inwiefern unterscheidet sich denn das Aufgabenreiten vom „freien“ Reiten?

Petruschke: Grundsätzlich liegt die Schwierigkeit schon in der Trennung von angeleitetem und freiem Trai-

ning. Ich glaube, wir nehmen die Reitschüler oft zu starr an die Hand und geben zu konkrete Anweisungen. Als Ausbilder sollte man das Ziel verfolgen, dass der Schüler das Gelernte auch alleine anwenden kann. Deswegen plädiere ich immer dafür, dass man den Unterricht nicht allzu stark vorgibt.

PM-Forum: Man erlebt ja oft, dass bestimmte Lektionen und Anforderungen im Unterricht gut gelingen, aber zuhause dann plötzlich nicht mehr. Wie kommt das?

Petruschke: Das ist der Punkt. Der Unterricht ist meist zu stark ange-

leitet, der Reitschüler muss selbst keine Ideen entwickeln. Während einer Unterrichtseinheit müssen sich die Phasen des angeleiteten und des freien Reitens stetig abwechseln. Ich schaue mir die Schüler zum Beispiel bei der selbstständigen Lösungsphase ganz genau an. So bekomme ich als Trainer einen besseren Einblick, ob der Schüler die nötige Planungssicherheit besitzt, das Zeitmanagement passt und ob eigenständige Ideen zum Lösen des Pferdes miteingebracht werden.

PM-Forum: Wann und wie lassen Sie denn im Unterricht Aufgaben reiten?

Petruschke: Im Prinzip verwende ich in jeder Unterrichtseinheit Ausschnitte einer Aufgabe. Ich bin aber immer darauf bedacht, dass ich die Inhalte nicht immer auf den vorgeschriebenen Linien reiten lassen, sondern auch viel auf dem zweiten oder dritten Hufschlag, der Viertel- oder der Mittellinie. So kann ich besser sehen, wo noch Schwierigkeiten liegen und diese dann mit dem Schüler gezielt angehen. Der Reiter muss ja letztlich in der Lage sein, selbst zu reflektieren, was klappt und was nicht und im besten Fall auch noch wissen, warum etwas nicht wie gewünscht funktioniert.

PM-Forum: Und außerhalb des Unterrichts?

Petruschke: Unangeleitet tun sich viele Reiter schwer damit, auf den Punkt und wirklich fokussiert zu reiten. Das ist aber genau die Aufgabe von uns Ausbildern und Trainern. Wir sind in erster Linie auch Pädagogen und müssen mit unseren Reitschülern genau daran arbeiten. Viele Reiter neigen ja dazu, zuhause nur die Lektionen zu reiten, die wirklich gelingen. Davor muss man ihnen die Scheu nehmen. Fehler machen gehört einfach dazu, nur so kann man besser werden. Auch unabhängig von Turnieren oder Unterricht sollte man sich also einen fixen Tag wählen, an dem man ganz bewusst versucht, sein Pferd auf den Punkt zu lösen und anschließend eine Aufgabe durchzureiten – ohne zu stoppen, wenn etwas mal nicht klappt.

PM-Forum: Wo sehen Sie die Berührungspunkte zwischen der Skala der Ausbildung und dem Aufgabenreiten?

Petruschke: Meiner Ansicht nach gibt es keine engere Verknüpfung zur Überprüfung des Ausbildungsstandes. Das Reiten von Aufgaben stellt die Kontrolle der Leistung von Reiter und Pferd dar – unabhängig von der Klasse. Sitz, Einwirkung und die daraus resultierende Durchlässigkeit, also die Grundsätze der Ausbildung, werden Non-Stop und auf den Punkt hin überprüft.

PM-Forum: Wie sollte ein sinnvolles Aufgabentraining aufgebaut werden?

Petruschke: Grundsätzlich sollte sich der Reiter immer Bausteine aus der Aufgabe herausnehmen und an diesen einzeln arbeiten. Erst wenn die einzelnen Lektionen sicher sitzen, kann man an die gesamte Aufgabe herangehen. Die schnelle Abfolge der Lektionen wird oft unterschätzt, das beginnt bereits bei Klasse E. Wichtig ist auch, dass Reiter und Pferd nicht ermüden. Wenn also etwas nicht klappt, bloß nicht immer die gesamte Aufgabe neu beginnen. Beim Springtraining wird ja meist auch nur der Sprung im Parcours wiederholt, der nicht geklappt hat. Warum also in der Dressur immer wieder Lektionen anfassen, die funktionieren?

PM-Forum: Und wie bereiten Sie das Aufgabenreiten vor?

Petruschke: Ich lasse die Reiter die Aufgaben auch gerne mal abgehen – das hat etwas Prägendes. Es fokussiert, entschleunigt und der Reiter hat mehr Zeit zum Überlegen, was als nächstes kommt. Man kann Aufgaben auch sehr effektiv komplett im Schritt reiten lassen. Das schult die Selbstständigkeit, weil sich der Reiter darüber Gedanken macht, welche Hilfe er wann und wie geben muss, damit das Pferd beispielsweise wirklich sauber auf die Mittellinie abwendet.

PM-Forum: Und wenn etwas mal gar nicht klappt?

Petruschke: Bloß nicht entmutigen lassen! Dann lieber einen Schritt zurückgehen und die Lektion zum Beispiel abändern. Dann wird der einfache Wechsel auf der Diagonalen eben bewusst einmal über den Trab geritten. Funktioniert das gut, sind Reiter und Pferd gleich viel entspannter und gehen an weitere Aufgaben lockerer heran.

PM-Forum: Worauf achten die Richter denn am meisten? Was sind „Kapitalsfehler“?

Petruschke: Ganz klar: Es kommt auf den Sitz und die Einwirkung an, auf geregelte Grundgangarten und



natürlich auf das Einhalten der Hufschlagfiguren, was von vielen Reitern übrigens sehr stiefmütterlich behandelt wird. Aber damit wird eben das punktgenaue Reiten überprüft und das klappt nur, wenn die Basis stimmt. Ich möchte als Richter Harmonie zwischen Reiter und Pferd sehen – unabhängig von der Klasse.

PM-Forum: Zum Schluss: Was wünschen Sie sich als Ausbilder und Richter?

Petruschke: Insgesamt wünsche ich mir, dass im Wort Unterrichten auch das Richten im Fokus steht. Wir müssen den Reiter natürlich motivieren und ihm Lösungsansätze bieten, ihn aber unbedingt auch fair einschätzen und den Mut zum Fehlermachen geben. Auch aus einem schlechten Ritt kann man etwas lernen – also nicht nur die Protokolle von guten Noten abholen. Wir sollten den Reitschüler dahingehend anleiten, dass er auch alleine, unabhängig vom Unterricht, in der Lage ist, sein Pferd nach den klassischen Ausbildungsrichtlinien zu reiten.

*Das Interview führte
Lorella Joschko.*

*Wichtig: Die Aufgabe an einem Stück durchreiten, ohne zu stoppen, wenn etwas mal nicht klappt.
Foto: Stefan Lafrentz/FN-Archiv*

FN LevelUp

Fortschritt durch Feedback

So einfach geht's:

- 1 Registrieren
- 2 Video hochladen
- 3 Trainerfeedback oder Richterbewertung erhalten

www.FN-LevelUp.de

DEUTSCHE
REITERLICHE
VEREINIGUNG



ClipMyHorse.TV



BLACKHORSE
— ONE —

powered by

SAP

Auszug aus dem Programm von **FNticket&travel**: PM-Reisekalender

Trakehner Gestüte und Herrenhäuser

Einblicke in Spitzenzuchten des Trakehner Pferdes bietet im Juni eine dreitägige Kurzreise nach Schleswig-Holstein. Im Land zwischen den beiden Meeren geht es zu bedeutenden Kulturgütern und berühmten Gestüten, in denen

sich Tradition, stilvolles Ambiente und moderne Spitzenpferdezucht vereinen. So wird unter anderem das Trakehner Traditionsgestüt Gut Panker besucht. PM 499 Euro, Nicht-PM 549 Euro, EZ-Zuschlag 60 Euro



Stuten und Fohlen auf den Weiden des Hof Moholz. Foto: Hof Moholz

11. bis 13. Juni

Skandinavien: Zu Besuch bei Blue Hors, Helgstrand & Co.

Wo schlagen die Herzen der skandinavischen Warmblutpferdezucht? Diese fünftägige Reise ab Hamburg führt genau an solche Orte in Dänemark und Schweden. Neben zahlreichen Gestütsbesichtigungen, u. a. der Hengststation Blue Hors, der Anlage von

Helgstrand Dressage und des Pferdesportzentrum Flyinge, lässt diese Reise auch Platz für Stadtkultur in Kopenhagen und Malmö. Reiseleiter ist Erhard Schulte. PM 999 Euro, Nicht-PM 1.099 Euro, EZ-Zuschlag 230 Euro



Revolution ist einer der Stars bei Helgstrand Dressage und konnte schon tolle Erfolge im Dressurviereck feiern. Foto: Helgstrand Dressage

13. bis 17. Juli

Bundeschampionate Warendorf

Bühne frei für Deutschlands beste Nachwuchspferde und -ponys heißt es alljährlich bei den Bundeschampionaten. Die Reisegäste sind ganz nah dran, wenn in verschiedenen Disziplinen und Altersklassen die Besten ge-

kürt werden. Das Reisepaket umfasst Hotel mit Frühstück, Dauerkarte, Parkplatz und Sektempfang mit Turnierleiter Markus Scharmann. PM 259 Euro, Nicht-PM 299 Euro, EZ-Zuschlag 65 Euro



2020 sicherte sich Secret unter Jessica Lynn Thomas den Titel des Bundeschampions bei den sechsjährigen Dressurpferden. Foto: Stefan Lafrentz

13. bis 15. August

Deutsches Spring- und Dressurderby Hamburg

Es werden wieder Sieger im traditionsreichen Derby gesucht. Die Reisegäste bekommen eine exklusive Führung über den Derbyparcours und dürfen Pulvermanns Grab, Wall & Co. aus nächster Nähe bestaunen – ein Privi-

leg, das nur wenigen vorbehalten ist. Das Hotel liegt im Herzen der Innenstadt zwischen Binnen- und Außenalter, verkehrstechnisch günstig angebunden. PM 549 Euro, Nicht-PM 589 Euro, EZ-Zuschlag 139 Euro



Nisse Lüneburg und Cordillo sind die amtierenden Derbysieger. Foto: Stefan Lafrentz

**Terminverschiebung
27. bis 29. August**

Weltmeisterschaften Springen/Dressur in Herning

Werden die deutschen Teams ihre Titel verteidigen und an ihre Leistungen bei den Weltreiterspielen in Tryon anknüpfen können? Die Antwort auf diese Frage gibt es bei dieser Championsreise. Neben großem Sport und Meet & Greet mit den Mannschaften warten

ein Vier-Sterne-Hotel im Herzen von Aarhus sowie ein Gestütsbesuch auf die Reisegäste. Es sind verschiedene Reisepakete buchbar. PM ab 1.289 Euro, Nicht-PM ab 1.389 Euro, EZ-Zuschlag ab 270 Euro



Die amtierende Weltmeisterin bei den Springreitern: Simone Blum mit DSP Alice. Foto: Stefan Lafrentz

5. bis 14. August 2022

Ihre Gesundheit ist für uns das Wichtigste! Für alle Reisen von **FNticket&travel** gilt:

- Hygienekonzepte: Ob im Bus oder bei Besichtigungen vor Ort, wir achten stets auf Hygiene und geltende lokale Vorschriften.
- Kleine Gruppen: Bei Busreisen setzen wir große Busse mit mehr Plätzen als Reiseteilnehmern ein.
- Rückerstattung: Wir behalten die aktuellen Entwicklungen rund um die Corona-Pandemie im Auge und halten Sie informiert. Wird ein Turnier abgesagt oder kann eine Reise aufgrund behördlicher Vorgaben nicht stattfinden, erhalten Sie Ihre bereits geleisteten Zahlungen zurückerstattet.



Jetzt anfordern!



Veranstaltungen in Zeiten von Corona

Für alle Eigenveranstaltungen von PM, FN und DOKR auf diesen Terminseiten gilt, dass sie unter dem Vorbehalt der zu dem Zeitpunkt gegebenen rechtlichen Rahmenbedingungen stattfinden. Selbstverständlich werden alle Regelungen der einzelnen Bundesländer in Bezug auf Veranstaltungen umgesetzt. Darüber hinaus werden die Teilnehmerzahlen je Veranstaltung restriktiv gehandhabt, um die nötigen Abstände zwischen Personen vor Ort zu wahren und Hygienemaßnahmen sicherzustellen.

Bundesweit

FN-Ausbilder-Online-Seminar

Lernverhalten des Pferdes

mit Kai Vorberg

Mittwoch, 30. Juni

Beginn 20 Uhr

Die grundlegenden Kenntnisse der Natur des Pferdes und das Lernverhalten werden heute oftmals nicht mehr ausreichend vermittelt. So kommt es beim Umgang mit dem Pferd und beim Reiten in der Praxis häufig zu Problemen. Wie findet Kommunikation zwischen Pferd und Mensch statt? Was ist bei der Körpersprache im Umgang mit dem Pferd zu beachten? Und wie verschaf-



fen wir uns Respekt und Vertrauen des Pferdes? Kai Vorberg gibt Antworten auf diese Fragen. Er erläutert, wie richtige Kommunikation in der täglichen Arbeit funktioniert. Er wird auch auf Ursachen von Verhaltensproblemen eingehen und Lösungsansätze aufzeigen.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: nur online, siehe Seite 39

*Beim PM-Seminar am 30. Juni erfahren die Teilnehmer praxisnah und auf Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse, wie das Lernverhalten des Pferdes funktioniert.
Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv*



Teilnehmer der Online-Seminarreihe „Was der Richter sehen will“ können vorab ihren Ritt kostenlos auf FN LevelUp hochladen und eine Kommentierung von Christoph Hess gewinnen.
Foto: Kiki Beelitz/FN-Archiv

DKThR-Online-Fachseminar Die Haltung der Achtsamkeit im Kontakt mit Pferden

mit Eva Pinkall

4 Module:

Samstag, 31. Juli

Sonntag, 1. August

Samstag, 7. August

Sonntag, 8. August

Erforschen des Kontakts zwischen Mensch und Pferd in Theorie und Praxis: In einem wohlwollenden Kontakt mehr über die eigene Natur und die der Pferde erfahren sowie neue Spielräume des Denkens, Fühlens und des Handelns entdecken – für ein entspanntes und erfülltes Miteinander.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

350 Euro. PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.

Info/Anmeldung: www.DKThR.de, Anna Auf der Landwehr, Tel. 02581/927919-2, alandwehr@fn-dokr.de

Weitere Termine

PM-Online-Seminar

Was der Richter sehen will: die A-Dressur

mit Christoph Hess

Dienstag, 1. Juni

Beginn 20 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: nur online, siehe Seite 39





PM-Online-Seminar

Hitze bei Pferden – gemeinsam durch die heißen Tage

mit Dr. Lisa Mihsler-Kirsch und Dr. Caroline von Reitzenstein

Dienstag, 13. Juli

Beginn 20 Uhr

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: nur online, siehe Seite 39



Sonne, blauer Himmel, hohe Temperaturen – der Sommer ist da. Was Pferden bei Hitze hilft, erfahren die Teilnehmer im PM-Online-Seminar am 13. Juli. Foto: Shutterstock

anstellungsteilnehmer die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Die Teilnahme ist für PM kostenlos.

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

PM-Exkursion

Blick hinter die Kulissen bei Familie Jung

mit Michael Jung

Dienstag, 22. Juni

Reitschule Jung in Horb am Neckar

Beginn 17 Uhr

PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

WARTELISTE

EXKLUSIV FÜR PM



FN-Ausbilderseminar

Balance in der Bewegung – Eine Herausforderung für Reiter und Ausbilder

mit Isabelle von Neumann-Cosel

Dienstag, 29. Juni

Sportpferde Kohler in Biberach an der Riß

Beginn 17 Uhr

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



PM-Online-Seminar

Was der Richter sehen will:

die L-Dressur

mit Christoph Hess

Dienstag, 24. August

Beginn 20 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: nur online, siehe Seite 39



Weitere Termine

PM-Seminar

Vielseitige Ausbildung im Einklang mit der Natur des Pferdes

mit Martin Plewa

Donnerstag, 17. Juni

Reit- und Fahrverein Böblingen

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



PM-Seminar

Das junge Pferd – erste Schritte in der Grundausbildung

mit Karl Single und Rolf Eberhardt

Samstag, 10. Juli

Haupt- und Landgestüt Marbach in Gomadingen

Beginn 10 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



Spannende Eindrücke davon, wie Polizeireiter ihre Pferde auf Einsätze vorbereiten, gibt es bei der Polizeireiterstaffel in Stuttgart.

Foto: Jürgen Stroscher/PM-Archiv

Baden-Württemberg

PM-Exkursion

Mach Dein Pferd cool – Pferde auf Extremsituationen vorbereiten

mit Roman Kayser

Mittwoch, 22. September

EXKLUSIV FÜR PM

Polizeireiterstaffel Stuttgart in Ostfildern

Beginn 14 Uhr

Lautes Dröhnen, viele Schreie! Aber die Pferde der Polizeireiterstaffel mit Dienstsitz in Stuttgart lassen sich nicht aus der Ruhe bringen. Ob bei Fußballspielen oder Demonstrationen: Die Pferde zeigen sich stets gelassen und gehorsam. Wie man Pferde auf diese ungewöhnlichen Situationen oder auf Ritte im Gelände und Straßenverkehr vorbereitet, wird in verschiedenen Phasen der Ausbildung mit unterschiedlich erfahrenen Pferden von Reitern der Polizeireiterstaffel, unter der Leitung von Polizeihauptkommissarin Gudrun Marquart-Brey, demonstriert. Viele Ausbildungshinweise können auch für interessierte Teilnehmer im alltäglichen Umgang mit ihren Pferden sehr aufschlussreich sein. Die Veranstaltung beginnt mit einem Vortrag über Organisation, Aufgabenbereiche und Ausbildung der Reiterstaffel und endet mit den praktischen Demonstrationen. Im Anschluss haben die Ver-



Bayern

FN-Ausbilderseminar

Pferdegerechtes Reiten durch gute Ausbildung – von Reiter und Pferd

mit Michael Putz

Dienstag, 22. Juni

RC Reiterhof Zoltingen

Beginn 17 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



FN-Ausbilderseminar

Pferdegerechtes Reiten durch gute Ausbildung – von Reiter und Pferd

mit Michael Putz

Mittwoch, 23. Juni

Reit- u. Fahrverein Neustadt/Aisch

Beginn 17 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



PM-Seminar

Dressur meets Working Equitation

mit Nicola Danner

Dienstag, 29. Juni

Monte da Lua in Wielenbach

Beginn 18 Uhr

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



PM-Seminar

Applaus für die Losgelassenheit

mit Rolf Petruschke

Dienstag, 20. Juli

Reit- und Fahrverein Herrieden

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



Bremen

PM-Seminar

Homöopathie am Pferd

mit Susanne Kleemann

Mittwoch, 11. August

Dressurpferde Becker in Schwanewede

Beginn 18 Uhr

Die klassische Homöopathie findet auch bei Pferden ein breites Anwendungsspektrum. Dabei geht die Homöopathie stets nach dem Grundsatz „Ähnliches soll durch Ähnliches geheilt werden“ vor: Nach der Krankheitsdiagnose wird eine potenzierte Arznei nach dem Ähnlichkeitsgesetz verordnet. Dabei werden nicht nur die Krankheit selbst, sondern ebenso funktionelle Zusammenhänge der Erkrankung und die dazugehörigen spezifischen Wahrnehmungen und Empfindungen des Patienten beachtet. So ist die Homöopathie eine tiefgreifende und ganzheitliche Heilmethode, mit der die Ursache behandelt wird, die hinter der Erkrankung steckt. Der erste Eindruck vom Pferd zählt. Wie wirkt es auf mich? Was ist es für ein Typ und wie begegnet es mir? Das sind alles schon Hinweise für die Mittelwahl. Wenn man sich ein Pferd gesamtheitlich, mit allen seinen charakteristischen Eigenschaften betrachtet, spricht man von einer sogenannten konstitutionellen Verschreibung. Die ähnlichste homöopathische Arznei repräsentiert gewissermaßen den Patienten mit seiner Erkrankung. Die Teilnehmer lernen die Grundlagen der klassischen Homöopathie kennen und erfahren, wie sich die Homöopathie in ihrer Vorgehensweise von der Tiermedizin unterscheidet und wie sich beide Therapierichtungen sinnvoll ergänzen können. In diesem Seminar werden einige Konstitutionsmittel in der homöopathischen Praxis ange-



Berlin-Brandenburg

PM-Seminar

Wie bewegt sich mein Pferd?

Biomechanik praxisnah erklärt

mit Helle Katrine Kleven

Freitag, 25. Juni

WARTELISTE

Reitrevier Münchehofe in Hoppegarten

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



FN/LV-Basis- und

Schulpferdeausbilderseminar

Reiten: ...aber mit viel Gefühl, bitte!

mit Martin Plewa

Freitag, 2. Juli

Pferdesport- und Reittherapiezentrum Berlin-Karlshorst

Beginn 10 Uhr, ganztägig

Das Seminar richtet sich an Ausbilder mit und ohne Lizenz.

Lerneinheiten: 6 LE (Profil 3)

PM 50 Euro, Nicht-PM 60 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



Gemeinsam zu
Höchstleistungen.

Viel Erfolg den Reitern – auch 2021.



It's Fendt. Weil wir Landwirtschaft verstehen.

FENDT

fendt.com | Fendt ist eine weltweite Marke von AGCO.



sehen. Dem voran geht eine kurze Einführung in die klassische Homöopathie. Anschließend folgt ein praktischer Teil am Pferd.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

PM-Seminar

Wie bewegt sich mein Pferd?

Biomechanik praxisnah erklärt

mit Helle Katrine Kleven

Donnerstag, 9. September

Reitclub Sankt Georg zu Bremen

Beginn 18 Uhr

Egal ob Pferdebesitzer, Reiter oder Pfleger: Für alle, denen die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Pferde am Herzen liegt, ist das Thema Biomechanik nicht mehr wegzudenken. Wer sich gut auskennt mit den Strukturen und Funktionen des Bewegungsapparates, kann sein Pferd in seiner Ausbildung unterstützen, die Bewegungen des Pferdes besser beurteilen und mögliche Verletzungen, Blockaden und Lahmheiten schneller erkennen. Die Erfolgsautorin Helle Katrine Kleven gibt ihr Wissen und ihre Erfahrung in diesem Seminar an die Persönlichen Mitglieder der FN weiter. Das Seminar beginnt mit einem kurzen Theorie-Teil mit Informationen rund um die anatomischen Grundlagen, das Zusammenspiel von Knochen, Gelenken, Muskeln, Sehnen und Bändern sowie die Bewegungsabläufe des Pferdes. Im anschließenden Praxisteil wird die Biomechanik des Pferdes genauer unter die Lupe genommen, sodass sich daraus Rückschlüsse für die Ausbildung an der Hand und unter dem Sattel ableiten lassen.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

Hamburg

PM-Seminar

Adduktorenprobleme beim Reiter

mit diversen Referenten

Donnerstag, 8. Juli

UKE Gelände Campus Lehre in Hamburg

Beginn 18 Uhr

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

Hannover

DKThR-Fachseminar

„Angst“ – ein Tabuthema unter Reitern? Lösungen und neue Wege

mit Marion Hoffmann

Samstag, 10. Juli

Beginn 10 Uhr

Bauernhofkindergarten Teichgut, Wahrenholz



Wie der Reiter seinem Pferd in unbekannten Situationen Sicherheit geben kann, erfahren die Teilnehmer am 1. September in Hannover.
Foto: AdobeStock

Angst ist ein Gefühl, das jeder Reiter kennt. Das Gefühl Angst verstehen lernen und einen konstruktiven Umgang damit erarbeiten: Einführung, Selbsterfahrung und Praxistipps für aktive Reiter, Reitausbilder und Fachkräfte in der Heilpädagogischen Förderung mit dem Pferd.

Lerneinheiten: 5 LE (Profil 3)

135 Euro. PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.

Info/Anmeldung: www.DKThR.de, Anna Auf der Landwehr, Tel. 02581/927919-2, alandwehr@fn-dokr.de

FN/LV-Basis- und

Schulpferdeausbilderseminar

Reiten: ... aber mit viel Gefühl, bitte!

mit Martin Plewa

Montag, 23. August

Reitanlage Stephan Rimmel in Salzhemmendorf

Beginn 10 Uhr, ganztägig

Die Entwicklung des Gefühls ist ein wesentliches Element in der Reiterausbildung. Sie betrifft den gesamten Ausbildungsweg vom Beginn des Reitenlernens bis zum Ende der reiterlichen Aktivität. „Der wichtigste Grundsatz für die Ausbildung des Reiters ist eine vielfältige, abwechslungsreiche Ausbildung, die nicht vordergründig darin besteht, technische Fähigkeiten zu vermitteln, sondern Bewegungsgefühl zu entwickeln“, so steht es in den FN-Richtlinien. Was beinhaltet aber der Begriff „Bewegungsgefühl“? Wie kann man es schulen? Haben Reiter ein unterschiedliches Talent für Bewegungsgefühl? Muss das Pferd bestimmte Voraussetzungen mitbringen, um den Reiter schulen zu können? Zum Bewegungsgefühl gehört, sich seiner eigenen Körperbewegungen auf dem Pferderücken bewusst zu werden. Handhaltung, Schenkellage, Gleichgewicht, Losgelassenheit, in der Bewegung sitzen, Anlehnung, Schenkeldruck, Gewichtshilfen müssen gespürt werden können. Tempogefühl und Rhythmusfähigkeit sind weitere zentrale Fähig-

keiten. Wie kann der Reiter lernen, das Gehen des Pferdes zu fühlen? Was unterscheidet Bewegungsgefühl von Einfühlungsvermögen? Wie lassen sich fachliche Begrifflichkeiten wie zum Beispiel „das Pferd geht über den Rücken“, „das Pferd stößt sich am Gebiss ab“, „das Pferd ist vor dem Reiter“ oder „im Leichten Sitz am, aber nicht im Sattel“ erklären und praktisch umsetzen. Das Thema praxisnah und richtliniengemäß anzugehen, ist das Ziel dieses Seminars. Die Beteiligung aller mit ihren eigenen Ausbildungserfahrungen ist ausdrücklich erwünscht.

Das Seminar richtet sich an Ausbilder mit und ohne Lizenz.

Lerneinheiten: 6 LE (Profil 3)

PM 50 Euro, Nicht-PM 60 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

PM-Seminar

Take it easy – Wie unterstütze ich mein Pferd bei unbekannten Situationen?

mit Waltraud und Carolin Böhmke

Mittwoch, 1. September

Heidehotel Gut Landliebe in Hermannsburg-Weesen

Beginn 18 Uhr

Ob Turnier- oder Freizeitreiter, jeder war bestimmt schon mal in einer Situation, die für das Pferd und auch den Reiter aufregend und neu war. Ob es zum Beispiel ein neuer, unbekannter Reitplatz ist oder der Trubel auf einem Turnier. Wenn das Pferd und oftmals auch der Reiter dazu neigen, nervös zu werden, ist an eine erfolgreiche Runde nicht mehr zu denken. Waltraud Böhmke und ihre Tochter Carolin zeigen in diesem Seminar, wie der Reiter seinem Pferd in solchen Situation Sicherheit geben kann. Sie gehen dabei insbesondere auf die Wahrnehmung und das Lernverhalten des Pferdes ein. Dabei geben sie wertvolle Tipps für ein besseres Verständnis des Pferdeverhaltens und den Umgang mit einem nervösen Pferd.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

ZEDAN

INSEKTENSCHUTZ



MIT ZEDAN INSEKTENSCHUTZ EINEN UNGESTÖRTEN SOMMER GENIEßEN!

myclimate
neutral
Unternehmen
myclimate.de/01-20-308973



ZEDAN SP extra stark
jetzt auch als Gel erhältlich!

Repellents vorsichtig verwenden.
Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformationen lesen.

FÜR DIE SCHÖNSTEN STUNDEN ZU ZWEIT

Pferd & Mensch **pm** FORUM 6/2021



PM-Seminar

Richtig Longieren – vom Anlongieren bis zur Doppellonge

mit Hanno Vreden

Mittwoch, 8. September

Pferdesport-Gemeinschaft Nienhagen

Beginn 18 Uhr

Ob bei der Vorbereitung auf das Anreiten, beim Erlernen neuer Lektionen oder zur allgemeinen Verbesserung der Durchlässigkeit – die Arbeit mit der Longe und Doppellonge ist häufig eine gute Ergänzung in der Ausbildung des Pferdes. Pferdewirtschaftsmeister Hanno Vreden zeigt in diesem PM-Seminar, worauf es dabei ankommt. Beginnend mit der Ausrüstung von Pferd und Longenführer sowie der richtigen Verschnallung und Handhabung der Longe, erläutert er die Grundlagen der Arbeit mit der einfachen sowie mit der Doppellonge. Anhand verschiedener Pferde wird der Ausbildungsweg von der Gewöhnung des Pferdes an die Longe über die lösende Arbeit bis zu schweren Lektionen an der Doppellonge demonstriert. Dabei geht Hanno Vreden auch auf die einzelnen Punkte der Ausbildungsskala und deren Umsetzung an der Longe ein.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



In dem PM-Seminar am 8. September erklärt Hanno Vreden die Grundlagen der Arbeit mit der Doppellonge.

Foto: Antje Jandke/FN-Archiv

Satz „Die Reitlehre kann nichts dafür, wenn sie missbräuchlich angewendet wird“.

Verschiedene Buchungsoptionen (Zuschauer, Reiter); PM erhalten zehn Prozent Rabatt (bei Buchung bis 1. Oktober 2021)

Info/Anmeldung: www.michaelrohrmann.de

Weitere Termine

FN-Ausbilderseminar

Balance in der Bewegung – Eine Herausforderung für Reiter und Ausbilder

mit Isabelle von Neumann-Cosel

Dienstag, 8. Juni

Ausbildungszentrum Luhmühlen in Salzhausen

Beginn 17 Uhr

Inhalt siehe „Baden Württemberg“

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



Workshop-Seminar

Die Natur der Ausbildung

mit diversen Referenten

Freitag, 5. bis Sonntag, 7. November

Reitstall Familie Jäger in Burgdorf-Ehlershausen
Der Workshop soll helfen, das Verständnis für situationsbedingte, planvolle und motivierende Ausbildung zu festigen und Missverständnisse ausräumen. Denn die oft geäußerte Kritik an der Reitlehre liegt nicht in der Reitlehre, sondern in der Umsetzung einiger weniger. Ganz nach dem

PM-Seminar

Happy Horse –

Pferde besser verstehen

mit Christoph Hess

Dienstag, 8. Juni

Pferdesport-Gemeinschaft Nienhagen

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39





Wie können Alltagsprobleme mit dem Pferd gelöst werden? Eine Antwort darauf gibt Verhaltenswissenschaftlerin Dr. Vivian Gabor am 8. Juli in Einbeck. Foto: Pixabay

PM-Seminar

Dressur transparent – Was der Richter sehen will

mit Reinhard Richenhagen

Samstag, 10. Juli

TERMINÄNDERUNG

Hof Bettenrode in Gleichen

Beginn 11 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 30 Euro, Nicht-PM 40 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



PM-Seminar

Wie bewegt sich mein Pferd? Biomechanik praxisnah erklärt

mit Helle Katrine Kleven

Montag, 12. Juli

Hof Bettenrode in Gleichen

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



FN-Ausbilder-Seminar

Wertnotenfindung in Dressurprüfungen der Kl. A - M

mit Christoph Hess

Dienstag, 3. August

Ausbildungszentrum Luhmühlen in Salzhausen

Beginn 17 Uhr

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



PM-Exkursion

Blick hinter die Kulissen bei Andreas Dibowski

mit Andreas Dibowski

Dienstag, 29. Juni

Irenenhof in Döhle

Beginn 14 Uhr

PM 30 Euro, Nicht-PM 40 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



PM-Seminar

Lösungsansätze für Alltagsprobleme mit dem Pferd

mit Dr. Vivian Gabor

Donnerstag, 8. Juli

Anlage von Dr. Vivian Gabor in Einbeck

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



Informationen und Anmeldung zu FN-Seminaren

Mit dem Newsletter der Persönlichen Mitglieder erhalten Sie die neuesten Infos vom Verband und erfahren als Erster, welche Seminare in Ihrer Umgebung stattfinden. Jetzt anmelden: pferd-aktuell.de/pm-newsletter

Anmeldung: www.pferd-aktuell.de/seminare

Wofür steht welches Logo?



PM-Seminare

– offen für alle Interessierten



FN-Ausbilderseminare

– offen für alle Ausbilder mit Qualifikation
(Ausnahmen siehe Seminarartext)

Informationen zur Vergabe von Lerneinheiten und Verlängerung der Trainerlizenz unter www.pferd-aktuell.de/trainerportal/trainerfortbildung.

Eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich. Die PM-Teilnehmergebühr wird unter Angabe der jeweiligen Mitgliedsnummer gewährt. Anmeldungen können nicht storniert werden. Anmeldeschluss siehe Veranstaltungskalender unter www.pferd-aktuell.de/seminare. Nach Anmeldeschluss informiert die Seminarhotline, ob freie Plätze an der Tageskasse verfügbar sind. Bei begrenzter Teilnehmerzahl werden die Anmeldungen in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Zu allen Seminaren der FN sind Nicht-PM herzlich willkommen, sofern nicht anders angegeben. Kinder bis 12 Jahre und PM bis 18 Jahre: freier Eintritt bei PM-Seminaren, sofern online nicht anders angegeben.

Anmeldung Online:

Unter www.pferd-aktuell.de/seminare. Zahlung per Lastschrift, Kreditkarte oder Online-Bezahlungssystem PayPal. Ticketversand per E-Mail.

Alternativ:

Schriftlich unter Angabe der vollständigen Namen und Geburtsdaten aller Teilnehmer sowie der Bankverbindung per E-Mail, Fax oder Post. Zahlung per Lastschrift. Ticketversand per E-Mail oder Post.

- seminare@fn-dokr.de
- Fax 02581/6362-100
- Deutsche Reiterliche Vereinigung
FN-Seminarteam
48229 Warendorf



Hessen

DKThR-Fachseminar

Systemische Beratung mit dem Pferd

mit Carmen Schrader

Samstag, 10. bis Sonntag, 11. Juli

Reit- und Therapiezentrum, Witzenhausen

Das Seminar gibt Einblicke und Selbsterfahrungen in Arbeitsweisen und Methoden der systemischen Beratung mit dem Pferd.

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 5)

255 Euro. PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.

Info/Anmeldung: www.DKThR.de, Anna Auf der Landwehr, Tel. 02581/927919-2, alandwehr@fn-dokr.de

PM-Seminar

Die Grundschule des Pferdes – Grundlagen am Boden erarbeiten

mit Waltraud Böhmke und Carolin Böhmke

Dienstag, 28. September

Reit- und Fahrverein Münzenberg

Beginn 18 Uhr

Die solide Grundausbildung des Pferdes stellt die fundamentale Basis dar, auf der die weitere Ausbildung aufbaut. Führtraining inklusive des gezielten Haltens und Rückwärtstretens sind die Bausteine des 1x1 der Arbeit am Boden. Auch erste Schritte der Desensibilisierung stellen ein zentrales Thema der Grundschule des Pferdes da. Wie erarbeitet man diese Basis ohne das Jungpferd zu langweilen oder zu überfordern? Welche Schritte der Bodenarbeit sind wichtig, bevor mit dem Anlongieren gestartet werden kann? Waltraud Böhmke und ihre Tochter Carolin erklären die essentiellen Schritte der Arbeit mit jungen Pferden bis hin zum Anreiten anhand verschiedener Pferde in der Praxis. Dabei zeigt sich, dass Lektionen der Grundschule auch bei bereits ausgebildeten Pferden relevant sind.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

Waltraud Böhmke und ihre Tochter Carolin zeigen in einem Seminar am 28. September wie hilfreich Bodenarbeit in der Grundausbildung von Pferden sein kann. Foto: Kiki Beelitz/FN-Archiv

Weitere Termine

PM-Seminar

Applaus für die Losgelassenheit

mit Rolf Petruschke

Dienstag, 15. Juni

Reit- und Fahrverein Oberkaufungen

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

PM-Seminar

Nach dem Sprung ist vor dem Sprung – erfolgreich durch den Parcours

mit Lars Meyer zu Bexten

Dienstag, 3. August

Reit- und Fahrverein Viernheim

Beginn 17 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

Mecklenburg-Vorpommern

FN/LV-Basis- und Schulpferdeausbilderseminar

Reiten: ... aber mit viel Gefühl, bitte!

mit Martin Plewa

Sonntag, 8. August

Landgestüt Redefin

Beginn 10 Uhr, ganztätig

Inhalt siehe „Hannover“

Das Seminar richtet sich an Ausbilder mit und ohne Lizenz.

Lerneinheiten: 6 LE (Profil 3)

PM 40 Euro, Nicht-PM 50 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

PM-Seminar

Wie bewegt sich mein Pferd?

Biomechanik praxisnah erklärt

mit Helle Katrine Kleven

Mittwoch, 22. September

Landgut Lischow

Beginn 18 Uhr

Inhalt siehe „Bremen“

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

Weitere Termine

PM-Exkursion

Besuch des Kutschenmuseums Kobrow

mit Martina Hermann

Freitag, 16. Juli

EXKLUSIV FÜR PM

Mecklenburgisches Kutschenmuseum in Kobrow

Beginn 14 Uhr

PM 10 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

Helle Katrine Kleven gibt ihr Wissen und ihre Erfahrung rund um den Bewegungsapparat beim Pferd an Seminarteilnehmer weiter.

Foto: Shutterstock



PM-Seminar

**Der Sprung von L nach M:
So klappt es in der grünen Saison**

mit Holger Wulschner

Dienstag, 27. Juli

Turnier- und Ausbildungsstall Holger Wulschner
in Groß Viegeln

Beginn 17 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



Rheinland

DKThR-Fachseminar

Umgang mit Stress

mit Ulrike Brabenec

Sonntag, 11. Juli

Carolinenhof, Essen

In dem achtsamkeitsbasierten Seminar geht es darum, die eigenen Wahrnehmungs- und Bewertungsgewohnheiten kennen zu lernen, Stress rechtzeitig zu erkennen, die eigene innere Kommunikation zu beachten – achtsam und gelassen zu werden und in schwierigen Situationen angemessen reagieren zu können.

150 Euro. PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.

Info/Anmeldung: www.DKThR.de, Anna Auf der Landwehr, Tel. 02581/927919-2, alandwehr@fn-dokr.de



Weitere Termine

PM-Seminar

**Wenig Aufwand, viele Möglichkeiten –
Grundlagen mit Stangen und
Pylonen erarbeiten**

mit Rolf Petruschke

Donnerstag, 10. Juni

Reitsportverein St. Hubertus Wesel-Obrighoven

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



Rheinland-Pfalz-Saar

PM-Seminar

**Wie bewegt sich mein Pferd?
Biomechanik praxisnah erklärt**

mit Helle Katrine Kleven

Mittwoch, 9. Juni

Reiterverein Bissingen in Braubach

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



Wie sich durch Haltungs- und Managementverbesserungen die Boxenhaltung optimieren lässt, erfahren die Teilnehmer im PM-Seminar am 6. Juli in Illingen. Foto: Shutterstock

PM-Seminar

**Anforderungen an pferdegerechte
Boxenhaltung**

mit Dr. Margit Zeitler-Feicht

Dienstag, 6. Juli

Reitverein Illtal in Illingen

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



FN/LV-Basis- und

Schulpferdeausbilderseminar

Reiten: ... aber mit viel Gefühl, bitte!

mit Martin Plewa

Montag, 12. Juli

Reitschule Birkenhof in Lebach

Beginn 10 Uhr, ganztägig

Das Seminar richtet sich an Ausbilder mit und ohne Lizenz.

Lerneinheiten: 6 LE (Profil 3)

PM 50 Euro, Nicht-PM 60 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



FN/LV-Basis- und

Schulpferdeausbilderseminar

Reiten: ... aber mit viel Gefühl, bitte!

mit Martin Plewa

Samstag, 3. Juli

Reitanlage Judith Moormann in Tökendorf

Beginn 10 Uhr, ganztägig

Das Seminar richtet sich an Ausbilder mit und ohne Lizenz.

Lerneinheiten: 6 LE (Profil 3)

PM 50 Euro, Nicht-PM 60 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



Thüringen

PM-Seminar

**Das alte Pferd: Fit und gesund
bis ins hohe Alter**

mit Christoph Hess und Dr. Philipp Hoffmann

Montag, 12. Juli

Therapiezentrum Immortal in Tröchtelborn

Beginn 18 Uhr

Altern ist eine Begleiterscheinung des Lebens – das gilt für Pferde ebenso wie für Menschen. Zwar ändern sich mit dem Alter die Grundbedürfnisse des Pferdes nicht, jedoch stellen Pferde-Senioren andere Anforderungen an ihre Haltung, Fütterung, Bewegung und medizinische Betreuung als ihre jüngeren Kollegen. In diesem Seminar erläutert Christoph Hess mit Hilfe des Tierarztes Dr. Philipp Hoffmann, wie man ein altes Pferd angemessen trainiert, füttert und worauf man sonst noch achten muss, damit man sein Pferd auch im hohen Alter fit und gesund hält. Dieses Seminar besteht aus Theorie und Praxis.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



Sachsen

PM-Seminar

**Lösungsansätze für Alltagsprobleme
mit dem Pferd**

mit Dr. Vivian Gabor

Donnerstag, 10. Juni

RV St. Georg Burgstädt

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



Christoph Hess und Tierarzt Dr. Philipp Hoffmann widmen sich in einem PM-Seminar dem alten Pferd.
Foto: Shutterstock



Weitere Termine

PM-Seminar

Wenig Aufwand, viele Möglichkeiten – Grundlagen mit Stangen und Pylonen erarbeiten

mit Rolf Petruschke

Montag, 14. Juni

Reitstall Schack in Mühlberg

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



Weser-Ems

FN-Ausbilder-Seminar

Wertnotenfindung in Dressurprüfungen der Kl. A - M
mit Christoph Hess

Mittwoch, 14. Juli

Reit- u. Fahrverein Rulle in Wallenhorst

Beginn 17 Uhr

Im Aufgabenheft gibt es regelmäßig Veränderungen in den Dressurprüfungen. Wobei es dabei besonders ankommt, erklärt Christoph Hess nicht nur mit dem Wissen eines Ausbilder sondern ins-



besondere aus der Sicht eines Richters. Steht das Pferd fein an den Reiterhilfen? Ist das Pferd gerade gerichtet und durchlässig? Ist die Aufgabe prinzipiell korrekt geritten? In diesem Seminar werden die Wertnotenfindungen in Dressurprüfungen anhand verschiedener Demonstrationen von Dressuraufgaben der Kl. A bis M aufgezeigt und aus Sicht des Richters kommentiert. Am Ende gibt es Tipps und Lösungswege für die weitere Schulung aus Sicht des Ausbilders.

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

DKThR-Fachseminar

Psychomotorische Förderung mit dem Pferd für Kinder und Jugendliche

mit Dr. Elke Haberer und Melanie Ploppa

Samstag, 24. bis Sonntag, 25. Juli

HippOS Hof in Bissendorf

Neue Erfahrungen gewinnen und das Selbstbewusstsein stärken: Im Seminar werden Ziele der "Psychomotorik mit dem Pferd" besprochen, Methoden und Inhalte diskutiert sowie in der Praxis ausprobiert.

Lerneinheiten: 8 LE (Profil 3)

270 Euro. PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.

Info/Anmeldung: DKThR, Anna Auf der Landwehr, Tel. 02581/927919-2, www.dkthr.de, alandwehr@fn-dokr.de



Pavo 



**ENTDECKE DIE WELT
VON PAVO SPORT**

Wo sich alles um Energie dreht





Weitere Termine

In dem PM-Seminar in Wallenhorst werden die Wertnotenfindungen in Dressurprüfungen erklärt. Foto: Shutterstock

FN-Ausbilderseminar

Die Losgelassenheit – Fundament der Ausbildung von Reiter und Pferd mit Martin Plewa

Montag, 14. Juni

Reisport-Touristik-Centrum in Großefehn
Beginn 17 Uhr

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



PM-Seminar

Wenig Aufwand, viele Möglichkeiten – Grundlagen mit Stangen und Pylonen erarbeiten mit Rolf Petruschke

Mittwoch, 30. Juni

Gestüt Brune in Bad Zwischenahn

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



bei Ihnen zur Heilpädagogischen Förderung mit dem Pferd? Sie wollen ganzheitlich arbeiten, aber Ihnen fehlen physiologische Grundlagen? Im praxisbezogenen Seminar werden Ansätze und Methoden vermittelt, wie man auf körperliche Handicaps, pathologische Bewegungsmuster und Fehlhaltungen eingeht und eine Verbesserung der Motorik erreicht.

130 Euro. PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.

Info/Anmeldung: www.DKThR.de, Anna Auf der Landwehr, Tel. 02581/927919-2, alandwehr@fn-dokr.de

PM-Exkursion

Besuch bei den Dülmener Wildpferden

mit Herzog von Croÿ

Dienstag, 21. September

Wildbahn im Merfelder Bruch in Dülmen

Beginn 14 Uhr

Aufgrund der immer wieder großen Resonanz, gibt es einen Wiederholungstermin! Die über 400 Dülmener Wildpferde im Merfelder Bruch



sind auch in diesem Jahr wieder ein spannendes PM-Exkursionsziel. Begleitet wird die Gruppe interessierter von dem „Herrn über die Wildpferde“ und stellvertretenden PM-Vorsitzenden, Herzog von Croÿ. Er erläutert praxisnah das dynamische Sozialverhalten sowie die natürliche Haltung inmitten des Wildgeheges.

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

Weitere Termine

FN/LV-Basis- und Schulpferdeausbilderseminar

Reiten: ... aber mit viel Gefühl, bitte! mit Martin Plewa

Freitag, 11. Juni

RuFV Büren

Beginn 10 Uhr, ganztätig

Das Seminar richtet sich an Ausbilder mit und ohne Lizenz.

Lerneinheiten: 6 LE (Profil 3)

PM 50 Euro, Nicht-PM 60 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



PM-Seminar

Applaus für die Losgelassenheit mit Rolf Petruschke

Donnerstag, 1. Juli

RV St. Georg in Salzkotten

Beginn 18 Uhr

Inhalt siehe „Bayern“

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



PM-Exkursion

Besuch der Hengststation Holkenbrink mit Wilhelm Holkenbrink

Freitag, 6. August

Hengststation Holkenbrink in Münster

Beginn 14.30 Uhr

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



Deutschlands letzte Wildpferde bei einer PM-Exkursion live erleben.
Foto: FN-Archiv

Westfalen

DKThR-Fachseminar

Grundlagen der Hippotherapie für Fachkräfte der (heil)pädagogischen Förderung mit dem Pferd

mit Claudia Augenstein und Daniela Drube

Samstag, 3. Juli

Hof Krützkemper, Münster

Sie sind Pädagoge, aber immer wieder melden sich Klienten mit körperlichen Behinderungen





STIFTUNG DEUTSCHER
SPITZENPFERDESORT

„Ich unterstütze die Stiftung Deutscher Spitzenpferdesport, weil Pferde mit ihrer unnachahmlichen Art und ihrer Geduld unsere soziale Kompetenz trainieren und dadurch einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag leisten.“

Jochen Kienbaum
Kurator

Stiftung Deutscher Spitzenpferdesport

Freiherr-von-Langen-Straße 13 · 48231 Warendorf (Germany) · Tel. + (49) 2581 6362 284 · Fax + (49) 2581 6362 7284
stiftung@spitzenpferdesport.de · Spendenkonto : Deutsche Bank AG Filiale Münster · IBAN DE10 4007 0080 0026 1545 00
BIC DEUTDE33B400 · Bankleitzahl 400 700 80 · Konto Nr. 026154500

Turniere – Messen – Veranstaltungen zu **PM-Sonderkonditionen**

Dies ist der aktuelle Stand bei Redaktionsschluss. Bitte achten Sie auf aktuelle Informationen der Veranstalter zur Durchführung der Events im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie.

Global Jumping Berlin	20 % Rabatt auf Stehplatzkarten	Vorverkauf bei En Garde Marketing per Fax oder telefonisch unter: 01805/119 115. Vorverkauf ebenfalls unter Angabe der PM-Nummer unter ticketmaster.de (Rabatt gilt nicht für VIP, Dauerkarte und die Tribüne).	23.–25. Juli Berlin BBG Normaltarif ab 25 €
Equitana Open Air Neuss	Freitag, 23.7., freier Eintritt	Vorverkauf unter Angabe der PM-Nummer unter ticketmaster.de	23.–25. Juli RennbahnPark Neuss WEF Normaltarif ab 8 €
Equitana Open Air Mannheim	Freitag, 6.8., freier Eintritt	Vorverkauf unter Angabe der PM-Nummer unter ticketmaster.de	6.–8. August Maimarktgelände BAW Normaltarif ab 8 €
Bundeschampionate	25 % Rabatt für PM	Vorverkauf unter Angabe der PM-Nummer unter eventim.de (Rabatt gilt nur auf den Kauf von einer Karte)	11.–15. August Warendorf WEF Normaltarif ab 10 €

Alle Veranstaltungen, bei denen PM Sonderkonditionen erhalten, gibt es hier:
www.pferd-aktuell.de/persoennliche-mitglieder/vorteile-und-rabatte

Eine Reihe von großen Veranstaltern aus Pferdesport und -zucht sowie der Kulturszene gewähren den Persönlichen Mitgliedern gegen Vorlage des gültigen Mitgliedsausweises einen vergünstigten Eintritt zu ihrer Veranstaltung an der Tageskasse bzw. im Vorverkauf. Karten sind nicht in der PM-Geschäftsstelle erhältlich!

NÄHER DRAN

an der **Buchhaltung**

Sind Sie auch selbstständig?



... näher an Zeit und Geld

Als Persönliches Mitglied der FN erhalten Sie ein Jahr lang **40 % Rabatt auf die Nutzung der Buchhaltungssoftware lexoffice.**

lexoffice

Das bietet Ihnen das Produkt von lexoffice:

- **hohe Zeitersparnis** bei Verwaltungsaufgaben
- **einfache Bedienung** ohne Buchhaltungskenntnisse
- **mobiles Arbeiten** per App, Smartphone, Tablet oder Notebook
- **Finanzen im Blick** in einem Programm
(Steuern + Rechnungen + Online-Banking + Buchhaltung)
- **GoBD testiert**, Finanzamt-angelernt, DSGVO Datenschutz-konform



Alle Vorteile der Persönlichen Mitgliedschaft finden Sie unter: www.fn-pm.de

Skala der Ausbildung: Takt



Welcher Begriff aus der Pferdewelt ist hier gesucht?

Wie gut kennen Sie sich in der Welt der Pferdebegriffe aus? Bringen Sie Ihr Fachwissen beim Bilderrätsel ins Spiel und gewinnen Sie diesen Monat eines von fünf Pocket' Jumps – 40 Übungen mit Hindernisskizzen aus dem FNverlag. Pocket' Jump ist ein Fachnachsschlagewerk, um Reiter im Training zu begleiten. Es beinhaltet praktikable, ideenreiche und aufbauende Trainings über Hindernisse für verschiedene Leistungsklassen. Autor dieses Nachschlagewerks ist Michel Robert, selbst internationaler Springreiter

und außerdem Autor mehrerer Bestseller im Fachgebiet Springsport.

Um eines der fünf Pocket' Jumps zu gewinnen, lösen Sie das Bilderrätsel und füllen Sie das Teilnahmeformular an dieser Stelle im PM-Forum Digital unter www.pm-forum-digital.de aus. Teilnahmechluss ist der 20. Juni 2021. Die Lösung wird im PM-Forum 07/2021 bekanntgegeben.

Auflösung
PM-Forum 5/2021:
Steigbügel



Fotos: Pixabay

PM FORUM digital

Der Gewinn



Impressum PM-Forum
Magazin der Persönlichen
Mitglieder der Deutschen
Reiterlichen Vereinigung (FN)

Herausgeber:
Deutsche Reiterliche Vereinigung
(FN), vertreten durch den
geschäftsführenden Vorstand,
Freiherr-von-Langen-Straße 13,
48231 Warendorf,
pm-forum@fn-dokr.de
www.fn-pm.de

Redaktion:
Eva Borg
(Redaktionsleitung),
Adelheid Borchardt,
Lina Sophie Otto,
Jaqueline Kaldewey

Freiherr-von-Langen-Straße 13,
48231 Warendorf,
Telefon 02581/6362-111,
Fax 02581/6362-100,
pm@fn-dokr.de

PM-HOTLINE:
02581/6362-111

Anzeigen:
Deutsche Reiterliche Vereinigung e. V.,
Theresa Bontrup, Freiherr-von-Langen-
Straße 13, 48231 Warendorf,
Telefon 02581/6362-628,
www.pferd-aktuell.de/mediadaten

Druck und Herstellung:
MG Marketing GmbH,
Holzheimer Straße 67,
D-65549 Limburg

Gestaltung:
Captain Pixel – Ute Schmoll,
65307 Bad Schwalbach,
uteschmoll@captain-pixel.de

Die veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung, Speicherung oder sonst elektronische Vervielfältigung, Verbreitung oder Verwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. übernehmen wir keine Gewähr. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Rechte vorbehalten.
Gerichtsstand ist Warendorf.
Redaktionsschluss Ausgabe
7/21: 4. Juni 2021

Freundschaft

MUSS MAN PFLEGEN



Effol®

Foto: Holger Schupp



Freundschaft muss man pflegen

Das ist nicht nur eine bewährte Lebensweise, sondern auch unser Verständnis von der Beziehung zwischen Mensch und Pferd. Das Komplettprogramm der Effol Pflegeprodukte sorgt für das Wohlbefinden von Pferden. Seit mehr als 110 Jahren setzen wir uns für die Vitalität, Leistungsstärke und Gesunderhaltung von Pferden ein.

www.effol.com





**40%
Rabatt
für
Mitglieder**

**„Ich hab doch keinen Reiterhof,
um mich bei der GoBD-konformen
Archivierung zu vergaloppieren.“**

Linda Naeve, Inhaberin Reiterhof, www.heinshof.com

Damit dich nichts aufhält, saddle jetzt um aufs digitale Büro. Dann erledigst du Deinen Bürokrampf automatisch: erstellst rechtskonforme Rechnungen in Sekunden, archivierst Belege mit einem Klick und sendest wiederholende Serienrechnungen automatisch.

Jetzt 40% Rabatt sichern: www.lexoffice.de/reitsport

lexoffice
just smile